



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

272 (13.6.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216835)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung wöchentlich 10 Goldpfennig, die monatlichen Bezüge verpächten zu 2.00 Goldpfennig. Die monatlichen Bezüge verpächten zu 2.00 Goldpfennig. Die monatlichen Bezüge verpächten zu 2.00 Goldpfennig.

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Kolonnenzeile für 14 tägigen Anzeigen 2.40 Goldpfennig. Bei Vorauszahlung pro einseitige Kolonnenzeile für 14 tägigen Anzeigen 2.40 Goldpfennig.

Beilagen: Sport und Spiel - Neue Mannheimer Zeitung - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung - Welle und Schall - Aus Feld und Garten - Wandern und Reisen

### Wer wird Präsident in Frankreich?

#### Ueberraschungen?

In Pariser politischen Kreisen macht sich seit gestern abend eine zunehmende Erregung über den Ausgang der heute nachmittag um 2 Uhr in Versailles stattfindenden Präsidentschaftswahl bemerkbar. Die gestrige Vorabstimmung hat ergeben, daß die Linke nicht so einseitig ist, wie man erwarbt hatte. Vieles wird daher heute mit Ueberraschungen gerechnet, nachdem die Erklärung Doumergues, er könne sich nicht bindern, wenn seine Freunde für ihn stimmen würden, dargelegt hat, daß tatsächlich die Anhänger Doumergues zunächst den von der Linken als alleinigen Kandidaten der Linken proklamierten Poincaré nicht unterstützen werden. In der radikalen Linkspresse werden daher Verbürgungen gegen Doumergue ausgesprochen, der als verpörrischer Kandidat des nationalen Blochs bezeichnet wird.

Einige der ersten Erschütterungen, die durch diese Vorgänge die Kandidatur Poincarés erlitten hat, ist für heute nachmittag 1.30 Uhr eine neue Vorversammlung aller Mitglieder der Linken in der Kammer und Senat angehängt, der eine Beratung der Führer vorangeht wird. Man hofft dort, alle Republikaner auf eine Erklärung verpflichten zu können, die Poincaré als alleinigen Präsidentschaftskandidaten der Linken bezeichnen.

Paulineau schreibt in der "Victoire", er würde persönlich lieber einen Leagues im Elisee sehen, wäre es auch nur deshalb, weil er gegen den Staatsstreik gestimmt habe. Leagues stimmte gegen die Vertagung der Interpellationsdebatte anlässlich der Botenschaft Millierands. Aber in Ermangelung von Leagues würden 300 nationalrepublikanische Stimmen, die bei der heutigen Wahl den Ausschlag geben werden, nicht allzusehr ausgedehnt sein, wenn Doumergue ins Elisee komme, weil dies das einzige Mittel wäre, Poincaré den Weg zu versperren.

#### Eine weitere Verwickelung durch Herriot?

Der "Matin" behauptet und wir geben diese Meldung mit allem Vorbehalt wieder, Herriot habe gestern nachmittag im Senatsgebäude erklärt, er nehme die Ministerpräsidentenschaft nicht von einem Präsidenten der Republik an, der nur dank der Unterstützung der Stimmen der Rechten gewählt worden sei. Schon gestern wurde berichtet, Herriot habe vorgeschlagen die gleiche Aeußerung zu machen. Diese Nachricht ist jedoch gestern von den Freunden Herriots demontiert worden.

Die neuerliche von dem "Matin" Herriot in den Mund gelegte Behauptung muß daher mit größter Vorsicht aufgenommen werden. Zu dieser Stellungnahme kommt man sofort, wenn man sich die Folgen überlegt. Denn wenn es zu einer Einigung der Linken und zu einem Wahltag eines Rechtskandidaten nicht kommt, so würde sich die gleiche Lage ergeben, wie bei Millierand bestand. Dann würde die gleiche Lage ergeben, wie bei Millierand bestand. Dann würde die gleiche Lage ergeben, wie bei Millierand bestand.

#### Die Verhandlungspunkte zwischen Herriot und Macdonald

Nach Veröffentlichungen in der englischen Presse werden bei der Zusammenkunft zwischen Herriot und Macdonald folgende Punkte besprochen werden:  
1. Die Anwendung des Dawes-Berichtes und zwar insbesondere auf den Abbau des wirtschaftlichen Belagerungsregimes, Verbesserung der deutschen Eisenbahnherrschaft, Annulla für die

#### politischen Gefangenen. Rückkehr der Ausgewiesenen und Beilettiana aller Kolonialisten.

2. Der Abbau der militärischen Besetzung und die Restitutions eines Zeitpunktes, an dem das Ruhrgebiet endgültig geräumt werden soll bzw. Restitutions der Bedingungen, die von deutscher Seite erfüllt werden müssen, damit der letzte Rest der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes entfernt wird.  
3. Die Frage der Sicherheit. Da Macdonald und Herriot darin übereinstimmen, daß es zunächst notwendig sei, Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen, um mit Erfolge die Sicherheitsfrage auf breiterer Basis lösen zu können, soll diese Frage nur nach allgemeinen Gesichtspunkten besprochen werden. Die französische Linke dabei die Auffassung vertreten, daß eine Lösung der Sicherheitsfrage am besten durch eine dauernde Einmilitarisierung einer 50 Kilometerzone auf dem rechten Rheinufer herbeigeführt werden könnte. Diese Zone müßte aber einer besonderen Kontrolle des Völkerbundes unterstellt werden; ferner müßten Bestimmungen festgesetzt werden, die es verhindern, daß deutsche Truppen jemals wieder die Rheinbrücken überschreiten.  
Die "Times" berichtet aus Brüssel, man sei dort der Ansicht, daß Herriot sofort nach der Bildung des französischen Kabinetts um eine Unterredung mit dem Premierminister Thounis und dem Außenminister Humans nachsuche, worauf dann die Zusammenkunft mit Macdonald folge. Diese Erörterungen würden Präliminarien für eine interalliierte Konferenz sein, die wahrscheinlich noch vor Ende des Monats in London stattfinden würde.

#### Eine beachtliche Stimme aus England

Der "Daily Telegraph" schreibt, Herriot beabsichtige, falls er die nächste französische Regierung bilde, mit Macdonald und anderen alliierten Staatsmännern sobald wie möglich Beratungen zu pflegen. Veränderungen im Personal und in den Verwaltungsmethoden der besetzten Gebiete, auch außerhalb des Ruhrgebietes, würden wahrheitsgemäß folgen.

Das Blatt fährt fort, es sei höchst erstaunlich, daß die Deutschnationalen ihre Haltung des radikalsten Widerstandes fortsetzen nicht nur gegen den Dawesplan, sondern auch gegen die angemessene Beendigung der alliierten Militärkontrollkommission vor ihrer Übertragung an den Völkerbund in Uebereinstimmung mit dem Wunsch Deutschlands selbst. Wenn bei einem derartigen Widerstand beharrt werde, so heiße dies ebensoviele Nationalismus wie Weitzbild, denn dies würde die einzige Gelegenheit sein, die sich bis jetzt für Deutschland bietet, sich politisch und wirtschaftlich wiederherzustellen oder irgendwelche Erfolge zu bringen. Dies werde von der Marx-Stresemann-Regierung für erkannt, die für sich nicht nur in London, sondern auch in anderen alliierten Hauptstädten ein beträchtliches Maß von Vertrauen und Wohlwollen erworben habe. Die ungewöhnlichen Berichte, die in der letzten Zeit in der deutschen reaktionären Presse veröffentlicht wurden und in denen behauptet wurde, daß das gegenwärtige deutsche Kabinett in London nichtdifferenzierbar sei und verachtet werde, seien ein Beweis entweder von außerordentlicher Einbildungskraft oder von Partei-mäandern höchst ungesund. Derartige Behauptungen ständen auf dem gleichen Niveau wie angeblich der britische Wunsch, Litvin als Reichskanzler zu sehen.

### Präsidentenwahl in Versailles

(Von unserem Pariser Vertreter)  
Paris, 12. Juni.  
Die dritte Republik verbrachte ihre Präsidentschaft fast ebenso schnell wie ihre Ministerien. Raymond Poincaré verstand es, sich im Elisee zu halten. Bei Ausbruch des Krieges verkörperte sich die damaligen Radikalen mit den Konservativen. Ein mehrjähriger Bürgerkrieg, den nicht einmal Clemenceaus Kampf gegen die De-faisten durchbrechen konnte, sicherte auch dem Präsidenten der Republik das Septennat. Die Flucht nach Bordeaux wurde Poincaré verziehen. Ein zweites Mal, im April 1918, hätte sie vielleicht zu einer Katastrophe geführt. Poincaré beschränkte sich, solange er im Elisee war, auf die konstitutionelle Rolle des Präsidenten. Seine Gegner wissen nichts Nachteiliges über seine Tätigkeit, die er als „Befürworter der Nation“ ausübte, zu sagen. Vorsichtig operierte er gegenüber den Sozialisten, distanzierte sich von den Nationalisten. Sein Nachfolger war Paul Deschanel. Eine Zufallswahl. Das Elisee gehörte Georges Clemenceau. Der „Tiger“ lehnte aber jede persönliche Propaganda ab. Er, der im Januar 1913 den Kampf gegen die „eigenmächtige“ Kandidatur Poincarés geführt hatte, wollte nicht die republikanische Disziplin durchbrechen. Wenn man mich wählt, so werde ich dem Rufe folgen; ich selbst offiziere mich nicht,“ sagte Clemenceau seinen Freunden, Deschanel, dessen Lebensstraum die Präsidentschaft war, erhielt die Stimmen der Freunde Poincarés. Und der alte Georges fiel durch. Heute dauert man es. „Wäre Clemenceau ins Elisee gekommen, so hätten wir heute eine gute Innen- und Außenpolitik.“ So klagte die Linke im Senate.

Deschanel erlag einem langen schweren Leiden. Sein plötzlicher Tod befreite die politische Welt von einer bitteren Sorge. Kaum ein Jahr im Elisee, verfiel er tief demittet. Unter seiner Präsidentschaft zeichnete sich Millierand aus. In Spa spielte er den „Berichtsvollzieher“, während des polnisch-russischen Krieges den „Retter des Alliierten im Osten“. Solche Verdienste, zu denen noch besondere Erfolge in hochfinanziellen und schwerindustriellen Transaktionen kamen, wurden entsprechend gewürdigt. Diefelben Kräfte, die Poincaré im Februar 1913 in den elysäischen Palast brachten, arbeiteten auch für Millierand. Der Sieg wurde errungen. Aber Alexander wollte anders „regieren“, wie Raymond. Er kam mit dem Mandat ins Elisee, über die „strikte Durchführung des Versailleser Traktates“ zu wachen. Er war beauftragt, die Reparationsfrage in den Dienst der Eisenmagnaten zu stellen, deren Ziel die Ruhr ist, und für die Militaristen zu sorgen, denen die Rheingrenze als „endgültige Erfüllung“ vorkam. Gemeinsamlich mit Poincaré sollte das Werk vollendet werden. Poincaré, der während der Friedensverhandlungen als Präsident der Republik seine Lieblingsidee, die Besetzung des linken Rheinuferes vom Reich, nicht durchsetzen vermochte, alliierte sich mit Millierand. Das Jahr 1923 brachte die Verwirklichung. Im September wurde der Sieg proklamiert. Und acht Monate später, nach Verletzung der Finanzen und rapider Verschlechterung der Lebensverhältnisse, brach das Karntenhäus zusammen. Gestern sagte mir ein früherer Rührmann in der Kammer: „Die Ruhr ist unser Unglück gewesen!“

Millierands Botenschaft klingt wie ein außenpolitisches Testament. Noch einmal verteidigte er in umfänglicher Form seine „Erfüllungspolitik“, die das Land in ernste Schwerkriegszeiten führte, baldmöglichst aus der Welt geschafft werden muß, um Schlimmeres zu verhüten. Es gibt nicht einen französischen Politiker, der bestreiten würde, daß das unheilvolle Ruhrjahr zum Zusammenbruch des „Bloc national“ und Befreiung Millierands, der sich für das Unternehmen eingesetzt hatte, führte. Den „Sieg“ über die friedlich arbeitende Bevölkerung des westfälischen Kohlengebietes bezahlte der Präsident der Republik mit dem Verlust seines Postens. Vier Wochen nach Poincarés Niedertage erhielt er den Laufpaß.

Deschanel ist diesmal die Präsidentschaft von einer großen Bedeutung; eine neue Mehrheit will die selbstmörderische „Erfüllungspolitik“ der beiden geschlagenen Führer bestrafen und den Weg der Vernunft einschlagen. Stärker würde die Majorität stehen, wenn sie im elysäischen Palaste einen Mann, wie Paul Painlevé, bestimme, der von der nationalistischen Klientel der Adolfaux Poincare und Millierand nicht abhängig ist. Der Kampf, den die linksrepublikanischen gegen eine starke Minderheit werden führen müssen, erfordert Sicherungen an allen wichtigen Posten. Herriot weiß es, und das ist auch der Grund, weshalb er bereits während des Wahlkampfes gegen Millierand auftrat.

Die Präsidentschaftswahl in Versailles erweckt in besonderem Maße die Erinnerung an das Friedenswert im Frühling 1919. Am 28. Juni fährt sich der Tag, an dem die Vertreter von 27 Nationen unter dem Vorsitz Clemenceaus den Vertrag unterzeichneten. Dann eroberte sich Clemenceau und legte mit schneidender Stimme: „Es ist vereinbart, meine Herren Vertreter der deutschen Republik, daß sich Deutschland verpflichtet, alle Bedingungen anzuzuführen, die hier unterzeichnet werden sollen.“ Kaum vernehmlich waren die beiden „Ja“ der Beschlusführenden Miller und Paul. Wilson küßte Clemenceau ins Ohr: „Sie sollen es wiederholen, aber etwas lauter.“ Was soll die Welt denken, wenn das Ja der Deutschen, aus voller Brust gesprochen, nicht von allen Anwesenden festgestellt werden kann.“ Wilsons Wunsch ging nicht in Erfüllung.

Siehe, haben wir erfahren, wie der Versailleser Vertrag entstanden ist, welche Risse zwischen den Hauptmächten das den Deutschen ausgesetzene Traktat zu veräußern harte. Poincaré sorgte für die Subotage, in der Hoffnung, Deutschlands Einheit zu vernichten. Seine Politik gegenüber Deutschland ging von der Prämisse aus: Das Reich muß zerstört werden. Wenn Herriot, gestützt auf die Mehrheit und den Präsidenten der Republik, die rechtmäßigen Zustände im besetzten Gebiete wieder herstellen wird, so droht ihm ein scharfer Angriff der Minderheit. Vertragswichtige Schritte bezeichnen die Nationalisten als „Erfüllungspolitik“. Heißt Herriot in den Rahmen des Friedensvertrages zurück, so wird man ihn als den Vernichter großer, glanzvoller Taten brandmarken.

Die Nationalisten sagen, daß die Präsidentschaftswahl in Versailles im Zeichen der Durchlöcherung des Paktes steht. Sie trauern. Einer von ihnen beantragte, in Versailles eine Kundgebung für die Unantastbarkeit des Friedensvertrages abzuhalten. Im Hotel des Refectoirs, wo vor fünf Jahren die deutsche Friedensdelegation rolltes Rosen schrieb, wollen die Nationalisten, unter der Führung Reibels, eine Versammlung einberufen und Reden schwingen.  
Ihr Feberheit Poinlevé prophezeit aus leicht zu durchschauenden propagandistischen Gründen die Zerstückelung des Traktates durch die Deutschen. „Sie werden Danksagungen, Oberbefehlen wieder einfinden, die europäische Landkarte nach Belieben verändern, Elch-Bohrungen fordern; das sind die Aufgaben, die uns

### Die Lohnbewegung der Eisenbahner

#### Gegen den Wahnsinn eines Streiks

Für heute nachmittag sind erneute Verhandlungen zwischen den Eisenbahnern und Vertretern des Reichsverkehrsministeriums angesetzt. Man versteht sich in beiden Lagern nicht, daß die Lage zur Zeit ernst ist, da die Eisenbahner unter allen Umständen ihre Forderungen aufrecht erhalten. Von den Gewerkschaften wird versucht, eine Basis zu schaffen, die eine gütliche Lösung nicht unter allen Umständen ausschließt. Die Regierung ist bereit, eine Lohnerhöhung für einzelne Kategorien der Eisenbahner bezw. für einzelne Drie einzutreten lassen, lehnt aber die Forderung der Eisenbahner auf eine allgemeine Lohnerhöhung aus kaufmännischen und allgemein wirtschaftlichen Gründen ab, soll nicht die Gefahr einer neuen Preissteigerung und neuen Lohnforderung auf der ganzen Linie hervorgerufen werden. Das Bestreben der verständigen Führer der Eisenbahner geht, wie schon gemeldet, dahin, von der Vertreter der Eisenbahner einen Ueberstundenzuschlag und eine Beschränkung der zehnstündigen Arbeitszeit zu verlangen. Sollen diese Bestrebungen Erfolg haben, so wird eine Einigung für nicht unwahrscheinlich gehalten. Auf der anderen Seite versuchen kommunistische Heber und Führer die Erregung unter den Eisenbahnern zu schüren, was zum Teil soweit Erfolg hätte daß einzelne Teile bereits nicht unwahrscheinlich sind.

#### Die neuen Nicumverhandlungen

Berlin, 12. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Heute nachmittag um 4 Uhr wird die Ber Kommission mit der Regierung eine Besprechung über die Verhandlungen in Düsseldorf haben. Von dem Ergebnis dürfte das weitere Verhalten der Industrielien bei den fortgesetzten Beratungen am nächsten Sonntag abhängen.

#### Indische Forderungen

Eine Anzahl hervorragender indischer Führer, die sich gegenwärtig in London befinden, bereite ein Memorandum vor, das dem Amt für Indien zugesandt werden soll. Darin wird gefordert, daß Indien die Homerule erhalten soll und daß im nächsten Herbst ein Ausschuss zur Berichterstattung nach Indien entsandt werde, damit sich die Geschichte der Unruhenbewegung der Hand werde, damit sich die Geschichte der Unruhenbewegung der Hand werde, damit sich die Geschichte der Unruhenbewegung der Hand werde.

### Coolidge als Präsidentschaftskandidat

(Angenommen durch die eigene Radioanlage des „Mannheimer General-Anzeigers“)  
Cleveland, 12. Juni. Wie in der Mittagsausgabe schon kurz gemeldet, wurde Coolidge mit 1065 Stimmen zum Präsidentschaftskandidaten nominiert. La Follette erhielt 34, Jonkh 10 Stimmen. Troßdem nur Coolidge vom Konvent vorgeschlagen war, stimmten alle Delegierten von Wisconsin mit Ausnahme eines Einzigen für La Follette, wobei auf der Galerie gelaßt wurde. Zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft wurde Haves nominiert.

In einer Ansprache, worin Dr. Burton von der Michigan Universität die Nominierung Coolidges bekannt gab, rühmte er dessen Eigenschaften als Mensch und als Amerikaner. Burton zitierte die Worte Coolidges bei der Debatte über die Pariser Konferenz: „Jedermann weiß, daß sich die amerikanische Seele danach lehnt, die Verbindungen zu schaffen, die einen dauernden Frieden versprechen, aber dieses Ideal betrifft einen Frieden, der nicht durch große Kräfte von außen her aufgewungen, sondern der durch eine moralische Macht von innen her aufrecht erhalten werden soll.“ Burton sagte weiter: „Coolidge sehe sich in erster Linie für Amerika ein, weil dann Amerika der ganzen Menschheit helfen könne. Coolidge sei ein praktischer Idealist.“

#### Die Kandidaten der Demokraten

Ergänzend wird noch berichtet, daß der demokratische Kongress in den nächsten Tagen seine Kandidaten aufstellen wird. Es dürfte sich um 3 oder 4 handeln und zwar steht an erster Stelle der Schwärzergesohn Wilsons Mac'Dou, an zweiter der Gouverneur von New York Smith, der sich aus einfachen Verhältnissen emporgearbeitet hat, aber viele Gegner hat, weil er die Prohibition bekämpft und an dritter der Senator Underwood.  
Es ist möglich, daß die Progressiven sich unter La Follette spalten und diesen als Kandidaten aufstellen. La Follette ist ein guter Kenner der europäischen und besonders auch der deutschen Verhältnisse.

#### Der Kampf gegen das Deutschtum

Der Politik der Unterdrückung des deutschen Schulwesens, die von der Prager Regierung seit dem Amtsurts systematisch betrieben wird, sind wiederum zwei deutsche Mittelschulen in Prag zum Opfer gefallen. Die Verfügung, die durch Sparmaßnahmen begründet wird, begünstigt natürlich nichts anderes, als dem schwer bedrängten Deutschtum in Prag durch Entziehung der Bildungsmöglichkeiten einen neuen vernichtenden Schlag zu versetzen. Jede der Schulen ist von mehr als 200 Schülern besucht, außerdem legen zahlreiche Heuameldungen vor, so daß die Lebensfähigkeit der Anstalten erwiesen ist. Sie haben bedeutend mehr Schüler als viele der tschechischen Mittelschulen.

Die Präsidentenwahl bietet. Bismarck sorgt dafür, daß die öffentliche Meinung versichert wird. Es gilt, das Vorkriegsregime in innerem und außenpolitischer Hinsicht als gefahrlos für Frankreich zu brandmarken. Die Sieger vom 11. Mai haben uns noch Verfallens erfüllt; sie werden uns in den Kofferband führen, um den Vertrag für leere Versprechungen hinzugeben.

Solche Vorbehalte in Deutschland ernst zu nehmen, wäre ein bedenkl. Fehler. Die neue Mehrheit betrachtet der Verfallener Vertrag als Grundlage ihrer europäischen Politik. Und Kriegerische Nachfolger wird, von keiner hohen Worte aus, die Interessen Frankreichs wahrnehmen und, wie es seine Pflicht ist, gegen die Preisgabe vertragmäßiger Rechte Einspruch erheben.

### Aus den besetzten Gebieten

#### Eine brutale Strafe

Das französische Kriegsgericht in Düsseldorf verurteilt nach einer Düsseldorf-Wachricht den deutschen Reichsmarinestabsarzt Kurt Raschler wegen Verletzung der Verordnung Nr. 92 (Vorbericht über die Einreise in das besetzte Gebiet) zu 3 Jahren Gefängnis. Der junge Mann, der bei der Küstenwachebestellung Nr. 4 in Rurhaken als Helfer eingestellt war, wollte seine Eltern in Düsseldorf besuchen. Da aber die deutsche Militärverwaltung seinen Urlaub für das besetzte Gebiet erteilt, ließ er sich nach Elberfeld beurlauben. Von dort aus begab er sich in Zivilkleidung nach Düsseldorf, ohne die erforderliche Genehmigung von der Besatzungsbehörde eingeholt zu haben. In der Wohnung seines Vaters war er dann von der französischen Militärbehörde verhaftet worden.

### Die englisch-russische Konferenz

#### Ein letzter Versuch Litwinows

Nachdem die englisch-russischen Verhandlungen über die Anerkennung Sowjetrußlands und den Abschluß wirtschaftlicher Vereinbarungen auf dem letzten Punkt angelangt sind, unternimmt der Vorsitzende der russischen Delegation, Litwinow, noch einen letzten Versuch, die Verhandlungen doch noch zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Wie gemeldet wird, ist Litwinow nach Schweden abgereist, um mit Macdonald während dessen Ferien eine Besprechung über die Fortsetzung der englisch-russischen Konferenz abzuhalten. Diese Besprechung wird als entscheidend für die Fortführung der englisch-russischen Verhandlungen angesehen.

### Die Streikbewegung in London

Die Delegiertenkonferenz der Londoner Elektrikalisierarbeiter, die mit einem Sympathiestreik für die ausländischen Arbeiter der Untergrundbahnen gedroht haben, hat jetzt ihren Mitglieder empfohlen, die Arbeit in den Elektrikalisierwerken fortzusetzen. Wahrscheinlich für diesen Beschluß war eine Mitteilung der Regierung, daß sie in einem Streikfall die Arbeiter der Kriegsmarine als technische Köpfe in den stillgelegten Kraftwerken einsetzen werde. Dieser Beschluß der Elektrikalisierarbeiter dürfte auch den wilden Streik auf den Untergrundbahnen zum Zusammenbruch bringen. Während sich also hier die Lage gebessert hat, ist die Gefahr eines Eisenbahnstreiks größer geworden. Die Gewerkschaft der Lokomotivführer hat beschlossen, in der nächsten Woche eine Streikbestimmung unter ihren Mitgliedern zu veranlassen. Man erwartet, daß die überwiegende Mehrheit für den Streik stimmen wird.

### Die politische Entführung in Rom

Das Verschwinden des sozialistischen Abgeordneten Matteotti ist noch immer nicht aufgeklärt. Es wurde bisher nur das Auto ausfindig gemacht, in dem Matteotti wahrscheinlich entführt wurde. Es gehört einer Garage in Rom, die Autos vermieta und mehrere Autos auch den verschiedenen Ministerien zur Verfügung stellt. Das Auto wurde Dienstag nachmittag für eine Person, deren Namen nicht genannt wird, die aber nach dem „Giornale d'Italia“ über jeden Bericht erhaben ist, gemietet. Es wird angenommen, daß mit diesem Namen Mißbrauch getrieben wurde. Das Auto wurde von einem unbekannten Chauffeur am Mittwoch morgen mit Staub bedeckt zurückgebracht.

In der Kammerdiskussion erklärte Mussolini zum Verschwinden des Abgeordneten Matteotti die näheren Umstände des Verschwindens liegen schon jetzt die Vermutung gerechtfertigt erscheinen, daß es sich um ein Verbrechen handle. Er gab den Beschl. die Nachforschungen mit aller Beschleunigung aufzunehmen. Die Polizei werde nichts unterlassen, um die Angelegenheit aufzuklären. Der Kammerpräsident dankte Mussolini für die Erklärung und drückte den Wunsch aus, daß Matteotti baldmöglichst seiner Familie und dem öffentlichen Leben unverletzt zurückgegeben werde.

Sorb, 13. Juni. In diesem Sommer wird die Stadt Sorb in Westfalen auf eine Geschichte von rund 1900 Jahren zurückzuführen können. Dieses Jubiläum soll in feierlicher Weise begangen werden. Ein großer Festzug wird in historischer Tracht die Geschichte der Stadt veranschaulichen.

### Die verhexte Stadt

Eine heitere Spukbuchgeschichte von Karl Esslinger  
Copyright 1923 by Georg Müller Verlag U. G., München  
(Nachdruck verboten.)

Die Heiligen des Himmels schienen sich gegen Bredendorf verschoren zu haben. Nur ein Heiliger, der schon einmal im Verborgenen sein Meisterstück geliefert hatte, verweigerte die allgemeine Parole und meinte es gut mit Bredendorf: **Sankt Petrus** schied dem großen Flugfest den herrlichsten Sonnenschein.

Auf dem Flugplatz, der einige Kilometer östlich der Stadt lag, herrschte ein lebensgefährliches Gedränge.

Das „Bredendorfer Tageblatt“ hatte an schwungvollen Reklameworteln verhoffentlich, was nur aus der Feder ging, es hatte den Abschnitt Flugtechnik aus dem Konversationslexikon mit sachmännlichem Geschick umgearbeitet, es hatte einen rührenden Aufsatz über die hungerten Adler, zu deren Besten das Fest veranstaltet wurde, gebracht, und darin wiederum die Vorträge, die Dichtung und das Gesangsstücke beibrachte, es hatte Herrn Reutnant v. Hertler, unseren berühmten einheimischen Flugmeister, interviewt und ihm begeisterte Worte über Bredendorf in den Mund gelegt, die er nie gesagt hatte.

Die reichsten Leute der Stadt hatten mit prächtiger Miene wertvolle Poëse gestiftet, so der Bankdirektor Sturm einen wertvollen silbernen Becher, Kommerzienrat Willenrot eine Kunstschönheit und die Stadt selber das vergoldete Modell eines unmöglichen Zweifelders, das der Gewinner je nach seinem Geschmack als Zimmerschmuck verwenden, als Geschenk benutzen oder zum Fenster hinauswerfen konnte.

Der Maharadscha besann sich erst spät auf seine moralische Vorbildverpflichtung; er hatte in letzter Minute, am Vorabend des Festes, zwei Kronleuchter als Ehrengabe geschickt.

Die Gattin des Majors Klingenberg hatte ein Festgedicht geschrieben, das bei Marsus anfang und sehr lange Zeit nicht aufhörte. Da sich keine Gelegenheit finden ließ, es öffentlich deklarieren zu lassen, wurde es auf die Rückseite des Programms gedruckt, wo es weiter keinen Schaden anrichten konnte.

In den Alkoholfäulen, an jeder Breiterwand, in jeder Kräfte- und in jedem Wirtschaftshaus und Hotelbesitz hing riesige Plakate,

### Beschlüsse des Reichskabinetts

#### Kleinere Reichstagswahlkreise

Das Reichskabinet hat beschlossen, den bereits früher genehmigten Entwurf einer Novelle zum Reichswahlgesetz (Wahlreformnovelle), die die Bildung kleinerer Wahlkreise vorsieht, nunmehr beim Reichstag einzubringen. Die Novelle sieht außerdem vor, daß die Parteien sich an den Kosten des Stimmzettels beteiligen, um so die mißbräuchliche Ausnutzung des amtlichen Einheitsstimmzettels, der sich im übrigen nach Auffassung aller Kreise vorzüglich bewährt hat, bei künftigen Wahlen auszuschalten.

#### Die Frage der Auslandsreisegebühren

wird in einer Sonderung der Kabinetts zu Beginn der nächsten Woche besprochen werden, da sie nicht zu trennen ist von der Währungs- und Kreditfrage, die im Zusammenhang hiermit durch den Präsidenten der Reichsbank eingehend dargelegt wird. Historische Absichten werden bei der Frage der Aufrechterhaltung der Auslandsreisegebühren wie bisher vollkommen außer Betracht bleiben.

### Dawesplan und Reichstagsmehrheit

Berlin, 13. Juni. (Von unsem Berliner Büro.) Ein sächsisches Blatt hatte die Meldung gebracht, daß die Regierung ein Gutachten bei dem Reichsgericht über die Frage einholen werde, ob für die Annahme der Gesetze zur Durchführung des Sachverständigenausschusses eine Zweidrittelmehrheit notwendig sei. Diese Nachricht wird uns von ausländischer Stelle als unzutreffend bezeichnet. Die Regierung hat nicht die Absicht, ein Gutachten einzuholen, sie will indessen unter allen Umständen bei der Veranlassung der Gesetzentwürfe über die Eisenbahn dann auf einer qualifizierten Zweidrittelmehrheit bestehen, wenn einwörtlich feststeht, daß eine Verfassungsänderung vorliegt. Die Entscheidung darüber kann natürlich dann von der Kammer ab, in der der Entwurf aus den Kommissionsausschüssen und der Reparationskommission herauskommt wird.

### Deutsches Reich

#### Der Personalabbau geht weiter

In den Kreisen des Personals der Reichsbahn ist vielfach die Meinung vorhanden, daß der Personalabbau erledigt sei und weitere Abbaumaßnahmen nicht mehr in Betracht kommen. Diese Auffassung ist, wie von unterrichteter Seite bestätigt wird, unrichtig. Solange die Personalabbaumaßnahmen in Kraft sind, hat die Verwaltung die geordnete Umverteilung, um ungeeignetes, überzähliges Personal auszuscheiden. Sie ist aus wirtschaftlichen Gründen auch verpflichtet, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Wenn auch die auf das ganze Reichsbahngebiet ausgedehnte Reorganisation im großen ganzen abgeschlossen betrachtet werden kann, so heißt es sich doch inzwischen heraus, daß noch weitere Einzelmaßnahmen in Aussicht genommen werden müssen und zum Teil schon im Gange sind, um das mit der Personalabbaumaßnahme zu erreichende wirtschaftliche Ergebnis auch überdauert herbeizuführen. Die für die Ausführung verantwortlichen Stellen des Reichsbahndienstes werden in sorgfältiger Nachprüfung feststellen haben, wo noch ungeeignetes Personal ist und inwieweit vorhandene Kräfte noch entbehrlich werden können.

#### Preußen und die neue Befoldungsregelung

Der ständige Ausschuß des preussischen Landtags beschloß sich mit dem Entwurf einer zweiten preussischen Steuererhöhung, durch die die Mittel für die Erhöhung der Befoldung der preussischen Beamten aufgebracht werden sollen, und zwar durch Erhöhung der Haussteuer, die Kürzung der Brotzuzuschüsse und durch anderweitige Verteilung der preussischen Volkslasten. Finanzminister von Richter erklärte, Preußen werde dem Reich folgen müssen, um keine Beamten nicht schlechter zu stellen als die des Reiches. Die vorgeschlagene Steuererhöhung stelle ein Kompromiß der beteiligten Behörden dar. Von allen Seiten wurden gegen die Vorlage Bedenken wirtschaftlicher und finanzieller Art geltend gemacht. Der Finanzminister erklärte, daß sich Preußen in einer Zwangslage befinde, die zur Zurückstellung aller Bedenken nötige.

#### Die Regierungsbildung in Bayern

Heute vormittag begannen die interfraktionellen Besprechungen zwischen den Deutschnationalen, der Bayerischen Volkspartei und dem Bauernbund über die Koalition und Regierungsbildung. Die erste Besprechung von heute vormittag ging in den Mittagsstunden zu Ende. Wie man hört, befaßte man sich mit der Diskussion eines Koalitionsprogramms. Die Besprechung wird am Montag fortgesetzt werden. Man rechnet damit, daß die neue Regierung, die auf der Grundlage des jetzt zu schaffenden Koalitionsprogramms gebildet würde, sich am Dienstag, den 14. Juni dem Landtag vorstellen kann. Mit einer Landtagssitzung in der kommenden Woche ist nicht mehr zu rechnen, da das Frankfurtermessen die Ansetzung einer Volltagung nicht opportun erscheinen läßt.

entworfen von Gustav August Reismacher, der für seine Arbeit eine lobende Kritik und seine Beachtung erhalten hatte. Denn es handelte sich ja um einen guten Zweck. Und die Gutherzigkeit der Künstler zu Vergünstigungen unter der Maske der Wohlthätigkeit auszuüben, galt von jeher als guter Zweck.

Die Komfame hatte ihre Schuldigkeit getan, der Festspiel war überfüllt. Was sich zur guten Gesellschaft zählte, — und dazu zählten sich unerschrocken die meisten Europäer —, war erschienen.

Auch das Personal der Frau Friederichsen, geborene Müller, zählte sich dazu. Dennoch glänzte es durch Abwesenheit. Die Pensionärin hatte am Abend zuvor eine schreckliche Entscheidung gemacht, eine Entscheidung, die ihr die Moral ihrer Pflichten im trüblichen Lichte erscheinen ließ: Sie hatte unter mehreren kostspieligen Anleihenposten mit dem Bildnis des lutherischen Heilgenheiligen gefunden. Unter einem stand sogar mit Aufschrift: „Süßer Otto!“

Das Verbrechen war zu himmelschreiend, um durch eine Strafarbeit gelindert werden zu können, und so hatte Frau Friederichsen dem Pensionat zur Ruhe die Teilnahme am Flugfeste verboten.

Um die Wahrheit zu sagen: die jungen Damen verläumten durch diesen Hausverbot nicht allzuviel. Sturzflüge und Schleifenfahrten sind eine Viertelstunde lang für den Polen ein recht interessanter Anblick, dann fangen sie an, langweilig zu werden. Der Zuschauer sieht nicht ein, weshalb er sich durch weiteres Indulgenzen die Genickstarre holen soll, und wendet sich anderen Dingen zu, zum Beispiel der immer interessanteren Speisefarte des Hauptrestaurants.

Uebrigens war die Beteiligung von Seiten der Flieger unermesslich schwach: nur sechs Piloten hatten sich gemeldet, so daß gerade drei Preise zu vergeben waren.

Am Musikpavillon vor der Tribüne spielte die Kapelle allerlei Ouvertüren zu verschollenen Opern, Potpourris und Polkas. Schon hatte sie die indische Nationalhymne gespielt, um mit ihr zugleich bei seinem Erscheinen der Maharadscha zu durchbohren.

Über der Maharadscha hatte es nicht zugeht, in die reservierte „Ehrenloge“ der Tribüne zu kommen. Begleitet von zwei indischen Dienern, von denen der eine einen Sonnenschirm über ihn hielt, umgeben von den honorarreichen Schritt er gewaltig zwischen den Fluggespannen umher, die am Randende des Flugplatzes vor dem Schuppen standen. Für die profanen Besucher war dieses Ansehen streng abgeperrt.

Die sechs Flieger wurden ihm vorgestellt. Die Hobeit nicht verabschiedend mit dem Kopfe und bogte sich irgend etwas Indisches.

### Deutscher Weinbau-Kongress

Der Deutsche Weinbau-Verein hat seine heutige Tagung in der Zeit vom 7. bis 10. September in Heilbronn a. N. ab. Eine besondere Bedeutung erhält die Tagung durch das Aufeinandertreffen zweier Jubiläen: Der Deutsche Weinbau-Verein feiert am 10. September sein 50-jähriges Bestehen. Der Weinbau-Verein feiert am 10. September sein 100-jähriges Bestehen. Die Jubiläumstagung wird deshalb auch von besonderer Festlichkeit bezeugt werden. Die Stadtverwaltung mit Oberbürgermeister Büttinger an der Spitze, hat die Leitung der Veranstaltung in die Hand genommen. Eine Reihe von Ausschüssen haben sich bereits gebildet. Nach dem vorläufigen Programm findet am Sonntag, 7. September, eine Debatte über die Bedeutung des Weinstocks statt. Am Montag, 8. September, findet der Abend der Besichtigung der Weinberge statt, der sich abends die Besichtigung der Ruine der St. Michaelskirche und der Ruine der St. Michaelskirche angeschlossen findet. Am Dienstag, 9. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 10. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 11. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 12. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 13. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 14. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 15. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 16. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 17. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 18. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 19. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 20. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 21. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 22. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 23. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 24. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 25. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 26. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 27. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 28. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 29. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 30. September, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 1. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 2. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 3. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 4. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 5. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 6. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 7. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 8. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 9. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 10. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 11. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 12. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 13. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 14. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 15. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 16. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 17. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 18. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 19. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 20. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 21. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 22. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 23. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 24. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 25. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 26. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 27. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 28. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 29. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 30. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 31. Oktober, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 1. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 2. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 3. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 4. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 5. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 6. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 7. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 8. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 9. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 10. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 11. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 12. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 13. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 14. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 15. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 16. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 17. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 18. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 19. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 20. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 21. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 22. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 23. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 24. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 25. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 26. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 27. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 28. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 29. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 30. November, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 1. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 2. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 3. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 4. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 5. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 6. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 7. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 8. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 9. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 10. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 11. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 12. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 13. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 14. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 15. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 16. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 17. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 18. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 19. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 20. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 21. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 22. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 23. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 24. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Donnerstag, 25. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Freitag, 26. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Samstag, 27. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Sonntag, 28. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Montag, 29. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Dienstag, 30. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt. Am Mittwoch, 31. Dezember, findet die Tagung der Weinbauvereine statt.

### Auslandsrundschau

\* Eisenbahnkonferenz in Perugia. Unter Beteiligung von 70 Vertretern des europäischen normalspurigen Eisenbahnnetzes wurde in Perugia der Kongress zur Ausarbeitung eines neuen internationalen Reglements eröffnet, durch das der Warenverkehr zwischen den verschiedenen Staaten Europas neu geordnet und erleichtert werden soll. Das neue Reglement wird unter der Bezeichnung „Reglement von Perugia“ auf 5 Jahre in Kraft treten.

— Kommunale Säuberung der russischen Hochschulen. Die Säuberung von weltlichen Elementen „mit bourgeoisem Geist“ hat zur Ausschließung von fast 25 v. H. der gesamten kommunistischen Studentenschaft aus der kommunistischen Partei geführt und in Verteilung „wie auch in der Verteilung des Bolschewik herabgesetzt“. Der einzelne Bewerber, der den meisten Ausschluss verdient, nämlich der, der die reine Wissenschaft allzu eifrig pflegt und darüber die Parteiverpflichtungen vernachlässigt haben. Gegen diesen Standpunkt der Kontrollkommission wendet sich der Kommissar für Volksgesundheit, Stenochin, in scharfer Form. Er schreibt in der „Brawda“ u. a.: Alle Professoren studieren sich über die bedeutendsten Unrichtigkeiten der kommunistischen Studenten, die immer mit Wohlwollen beschützt sind und keine Zeit für die Wissenschaft übrig haben. Dagegen muß auszuweichen werden, daß die parteilosen Studenten allgemeine Erfolge zu verzeichnen haben. Endlich muß das Verbot des Schwindens, das rein wissenschaftliche Arbeit für Parteiarbeiter aussetzt oder gar verweigert ist. Diese ständige Wahrheit erreicht aber die größte Unzufriedenheit unter orthodoxen Parteimitgliedern. In demselben Nummer der „Brawda“ widerspricht ein Vertreter dieser Kreise dem Kommissar Stenochin. Die Sowjetrepublik brauche keine Wissenschaftler, die dem Parteistatut feindselig gegenüber seien. Außerdem solle sich eine neue Klasse von Gelehrten, die ihre Pflichten dem Parteigebot nicht verweigern. Der kommunistische Student dürfe seinen eigenen Parteiinteressen und Parteizwecken aus dem Auge lassen. Im Zusammenhang mit dieser Diskussion wird auch die Frage der proletarischen Kultur wieder aufgeworfen, wobei offen zu machen wird, daß es nicht ausreicht, eine solche Kultur zu schaffen. Sie müsse ebenfalls nicht dadurch, daß man die alte bürgerliche Kultur einem Studenten proletarischer Herkunft aufdringt. Noch sei es dem Proletariat nicht ersichtlich, eine wahre proletarische Hochschule zu schaffen, und diese lehre noch immer von den Vertretern der bürgerlichen Kultur.

### Letzte Meldungen

#### Schweres Explosionsunglück

Berlin, 13. Juni. (Von unsem Berliner Büro.) Der „S.“ wird aus Sempers (California) gemeldet: Bei einer Schießübung explodierte ein Panzerturm des Schiffs „Mississippi“, der 450 Pfund Explosivstoff enthielt. Von der Besatzung wurden 46 Mann, darunter 3 Offiziere sofort getötet. 10 Mann wurden durch Brandwunden mehr oder weniger schwer verletzt.

Worms, 13. Juni. Freiwillig der Polizei gestellt hat sich der Arbeiter Joseph Steiner aus Weinhelm. Er hat im Laufe des gestrigen Abends in Weinhelm seine Geliebte, Katharine Gersch, erschossen. Als Grund der Tat gibt er an, daß seine Geliebte kein Liebesverhältnis eingegangen habe.

Berlin, 13. Juni. Nach einem Funkpruch aus New York wurde ein Auto, das von einem französischen Dampfer „Sardou“ nach Frankreich bringen sollte, von zehn Banditen überfallen. Sie raubten 20 Pakete und entkamen, indem sie ihre Verfolger durch Revolvergeschosse abwehrten.

Plötzlich sprach der Maharadscha zum Fliegerlieutenant Hertler: „Ich werde mit Ihrem Apparat fliegen.“

Hertler warf dem Kurdirktor einen fragenden Blick zu. „Seine Hoheit der Maharadscha geruhen huldvollst den Blick zu haben!“ hieß dieser Blick.

Der Kurdirktor war aber offenbar anderer Ansicht; denn er bemerkte: „Ihre Hoheit entschieben uns durch hero huldvollste Interesse; aber Hoheit werden verstehen, daß wir Hoheit unmöglich der Gefahr von Sturzflügen . . . in Unbetracht des unerforschlichen Lebens Gurer Hoheit . . . das ganze Volk . . .“

Der Maharadscha runzelte die Stirn. Er war nicht gewohnt, daß man ihm widersprach.

Schroff drehte er sich um und befohl seinen Dienern: „Nach Hause!“

Der Bürgermeister fiel beinahe in Ohnmacht; der Kurdirktor hoffte, daß sich der Erdboden öffnen werde, um ihn zu verschlingen; der Polizeipräsident wurde leidend, und nur der Stadtkommandant murmelte in sich hinein: „Dah! das indische Vieh doch! Wegen! Meinwegem drieh! er den Hals! Was liegt mir daran!“

„Hoheit!“ summelte der Bürgermeister, „Hoheit geruhen unmiffzuversuchen . . . selbstverständlich haben Hoheit sämtliche Flugzeug zur Verfügung . . . wir schätzen es uns zur ganz besonderen Ehre . . .“

Der Maharadscha wandte sich wieder um.

„Unter keinen Umständen nehme ich ihn mit!“ erklärte Hertler kurz und bündig. „Er kommt mir nicht in meinen Apparat.“

„Sie müssen englisch reden; er versteht kein Deutsch!“ flüsterte ihm der Kurdirktor zu.

„Ach was, ich rede, wie mir der Schnabel gewachsen ist! Und vor allem soll das braune Vieh mit seine Zigaretten austauschen! Hier steht Benzlin herum!“

Der Kurdirktor überlegte dem Maharadscha die Worte des Fliegers ins Devoce.

„Ich fliege nachher in diesem Apparat!“ sagte der Maharadscha. „Ich bin in Indien schon oft geflogen. Es gefällt mir.“

Mit dieser Erklärung, die keinen Widerspruch duldet, verließ er den abgeperrten Raum und schlug quer über den Flugplatz den Weg nach der Tribüne ein.

Dort erwartete ihn ein Ehrenkomitee mit dem Bankdirektor Sturm an der Spitze.

Sturm war sehr gut gelaunt. Sonstige er sich doch in dem Gefühl, einer großen Gefahr entgangen zu sein. (Fortf. folgt.)

# Tagung des Badischen Verkehrsverbandes

## Der Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1923-24

Der Badische Verkehrsverband hält seine diesjährige Tagung am heutigen Freitag und morgen Samstag in Heidelberg ab. Der Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1923/24 (1. April 1923 bis 31 März 1924) liegt gedruckt vor. Wir entnehmen ihm folgende Einzelheiten:

### Der Vorstand

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hatte der Badische Verkehrsverband durch den Tod von zwei führenden Persönlichkeiten im Vorstand und Mitbegründern des Verbandes einen außerordentlich schweren Verlust zu beklagen. Ende November 1923 starb Viktor Darmstädter, stellvertretender Präsident, nach einer Operation in Halle. Mit Vikardarmstädter verstarb mit einer hochachtbaren Persönlichkeit, die auf dem Gebiete der Verkehrsorganisation sowohl in seiner Heimatstadt Mannheim durch seine leitenden Tätigkeiten als auch in den Kreisen Baden durch seine leitende Anteilnahme an der Gründung und weiteren Entwicklung des Verkehrsverbandes eine führende Stellung einnahm. Ein außerordentlich wertvoller, unermüdlicher Tätigkeit hat der im 82. Lebensjahre heimgegangene sich bis zuletzt auf eingehende mit seinen wünschenswerten Aufgaben einer Verkehrsorganisation befaßt, den Gedanken von deren Notwendigkeit in weite Kreise getragen und durch seine Energie in der Praxis gefördert. Nur wenige Tage darauf trat uns ein weiterer sauderer Verlust, Bürgermeister J. de Belle, Mitglied des Vorstandes, scheidet im Alter von 61 Jahren nach längerem schwerem Leiden von uns. So außerordentlich dieser auch die Stadt seines Wirkens, Treibers, und das gesamte Gebiet der Schwarzwaldbahn zu verdanken haben, so stellte er doch die hohen Interessen nicht nur der allgemeinen des Landes, Er darf zu uns als Vorbild für Unermüdbarkeit und Gedächtnis gelten. Die Vorarbeiten der Vorstandes um das badische Land setzen ihnen hohem beachtlichen Dank und tiefem Gedenken.

### Veränderungen im Vorstand

An die Stelle des verstorbenen Vikardarmstädter wurde Herr Wilhelm Müllert im Vorstand, Oberbürgermeister Dr. Gügel, als Ersatz, Herr Viktor Darmstädter als Präsident gewählt; die im Tode des Bürgermeisters de Belle erhaltene Stelle im Vorstand wurde durch Johann von Veit, Bürgermeister in Sulzbach, neu besetzt.

### Der Mitgliederstand

Der Mitgliederstand gegenüber dem letzten Geschäftsjahr nur unbedeutend vermindert. Der Verband zählt am Schluß des Geschäftsjahres 112 Mitglieder.

### Entwicklung des Reise- und Fremdenverkehrs

Mehrere bedeutsame Faktoren haben die Entwicklung des Reise- und Fremdenverkehrs im vergangenen Jahre zwangsläufig und einschneidend beeinflusst. Es sind dies die fortwährende Unterbrechung des Verkehrs bei Offenbarung und Appenzeler sowie bei Darmstadt, die Unterbrechung der Verbindungen mit dem für uns besonders wichtigen Rhein- und Ruhrgebiet sowie den hiesigen deutschen Gebieten einschließlich Köln, damit verbunden die Erschließung des internationalen Nord-Süd- und Ost-Westverkehrs, mehrfache politische Unruhen und längere Zeit andauernde Besetzung mit Besetzung der Besetzung auf weitere badische Gebiete. Die Besetzung wieserher Kreis der deutschen Landes in Folge der Besetzung und nicht zuletzt die von den Regierungen erlassenen Besatzungsmaßnahmen zwecks Einschränkung des Ausländerverkehrs. Im Spätjahr 1923 kamen noch erhebliche Einschränkungen des Jugoverkehrs auf den deutschen Bahnen hinzu. Auf diese Faktoren mußte deshalb im allgemeinen auch die Tätigkeit des Verkehrsverbandes eingestellt werden, eine planmäßige Kulturarbeit auf viele Sicht: war zunächst wie im üblichen wirtschaftlichen Leben nahezu ausgeschlossen. Man war genötigt, den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, die höchsten Forderungen der Reise- und Fremdenverkehrs sofort zu folgen. Aber gerade die vielseitigen denkwürdigen Leistungen trachten eine Umwege Arbeit mit sich.

Die Stabilisierung der Markt und die dadurch erzielte Behebung der Ernährungsnotlage sowie die Wiederherstellung des durchgehenden Verkehrs über Offenbarung am 13. Dezember 1923 waren bedeutsame Wendepunkte für den badischen Verkehr und seine weitere Entwicklung. Die hohe Kaufkraft der Auslandsrücksendungen und die Ernährungslage hatten in weiten Kreisen eine dem Fremdenverkehr wenig freundliche, ja teilweise feindselige Stimmung gegenüber herbeigeführt. Eine andere Einstellung zu erreichen war umerlöblich. Eine bessere Einstellung für den dringenden notwendigen Wiederaufbau des Reise- und Fremdenverkehrs in Baden. Der Verkehrsverband hat es deshalb nicht unterlassen, sofort nach Eintritt der oben angegebenen grundlegenden Veränderungen eine große Kundentour für den Reise- und Fremdenverkehr in Baden zu veranstalten, die am 18.-19. Januar in Karlsruhe stattfand. Die Rundreise darf als voller Erfolg angesehen werden. Die bisher zu beobachtende feindselige Einstellung gegenüber dem Fremdenverkehr dürfte zu einem erheblichen Teil auf die Wirkung jener Kundentour zurückzuführen sein. Nach diesem

Erfolg ist beabsichtigt, die jährlich abwechselnd in den verschiedenen Landesteilen stattfindenden Hauptversammlungen mehr wie bisher wertvoll zu gestalten. Dies soll hauptsächlich dadurch erreicht werden, daß jeweils Reisekreise erster Handwerker aus dem Gebiete des Reise- und Fremdenverkehrs mit der Hauptversammlung verbunden werden, zu denen ebendiese Einladungen in größterem Umfang erfolgen.

Gelegentlich der der Kundentour in Karlsruhe nachgeschlossenen Sitzung des Verbandes wurde vornehmlich die Ausrichtung der Mittel, ein umfangreiches Arbeitsprogramm genehmigt, mit dessen Ausführung alsbald begonnen wurde. Baden ist vermöge des mäßigen Klimas der oberbayerischen Tiefebene, dem mäßigsten Frostgebiete in Deutschland, für Frühjahrsausflüge und Frühjahrsreisen ganz besonders geeignet. Eine zukunftsfähige Aufgabe liegt darin, diese Vorteile zugleich in Unterhaltung der gleichgerichteten Bestrebungen der einzelnen Frühjahrs- und Jahresreisen in weitaus größerem Umfang. Bei planmäßiger schrittweiser Fortsetzung dieser Spezialveranstaltungen kann es nicht ausbleiben, daß das Bad Baden bereits im Frühjahr noch mehr wie bisher zum Sommerplatz der Erholungs- und Vergnügungsbereitenden wird. Erstmalig wurde im Frühjahr 1924 eine Sonderreise mit diesen Ziele unternommen. Ein farbiges Flugblatt "Frühling im Badenerland" erschien in einer Auflage von 10 000 Exemplaren, die nahezu restlos zur Verbreitung kam. Als weiteres Werbemittel erschien ein vierfarbiges Werbeposter "Frühling im Badenerland". Die im Frühjahr 1924 beantragte Verbreitung an Reisebüros, Bahn- und Wägen, wird in den ersten Monaten des kommenden Jahres fertiggestellt.

Nach Wiederaufnahme des Verkehrs über Offenbarung bestand die dringende Notwendigkeit, die durch Unterbrechung des Verkehrs entstandenen Schäden möglichst bald zu beheben. So kam denn die in der Vertriebszeit nur für die Sommermonate vorgesehenen Drucke

### Schnelle Reiseverbindungen nach und durch Baden

Das frühere profitorische, in der Form jedoch etwas unbedeutende Ergebnis der Unternehmungskosten in Baden ist in veränderter Form als Hotel für Baden 1924 in beträchtlich erhöhter Auflage von 20 000 Exemplaren neu erschienen. Der Hotelführer, zu dem inwieweit ein Reisende erschienen ist, hat bei den Reisebüros und dem Publikum eine überaus günstige Aufnahme und Beurteilung erfahren. Die Ausgabe des Hotelführers erfolgt grundsätzlich nur in Verbindung mit dem "Wanderer" durch Baden, der in einer Auflage von ebenfalls 20 000 Exemplaren vorhanden war. Der "Wanderer" enthält alle zum Hotelführer notwendigen wissenswerten und ergänzenden Angaben über die Lage der einzelnen Orte, klimatischen Verhältnisse, Zureife und vollständiges Verzeichnis der Hotels, Pensionen und Sanatorien, jedoch ohne Preisangaben. Der "Badische Kalender 1924" war gegenüber seinem Vorgänger in bedeutend erhöhter Auflage erschienen und wurde über ein halbes Jahr hinweg fast vollständig verkauft. Der alte Kalender im Inland und die neue Ausgabe der Kalender im Ausland sind der beste Beweis für das große Interesse, das man in weitaus größeren Kreisen dem Kalender entgegenbringt. Der hochschillernde Kalender lag in die Hände der Firma C. Schmidt, Heidelberg, mit der wir wieder den "Badischen Kalender 1925" herausgeben. Die Auflage des Kalenders 1925 haben wir vergrößert, sie ist mit 15 000 Exemplaren die größte seit der Einführung des Kalenders. Bei dieser Gelegenheit darf auch wohl schon erwähnt werden, daß bei der Herausgabe 1923 an das 10jährige Jubiläum des Kalenders gedacht werden darf, und daß man schon jetzt an eine Jubiläumsgabe denkt. Der Verband denkt für diese Jubiläumsgabe einen Wettbewerb für photographische Bilder zu veranstalten, zu dem Berufs- und Amateurreportagen eingeladen werden sollen. Das "Badische Verkehrsverzeichnis", das in einer Auflage von 12 000 Stück, darunter 2 000 Stück Ausgabe erschienen ist, erfüllt sich eines neuen Jubiläum. Ammeritz wird die achte Auflage den Bedarf für die nächsten 2-3 Jahre decken. Der Herausgeber des Buches Herr Bürgermeister Dr. Veit, Heidelberg, hat die nötige Herausgabe nach erleben dürfen. Er hat sich mit der 3. Auflage ein ewiges Andenken in aller Welt gesichert. Zum ehrenden Gedächtnis dieses hochverehrten Vorstandemitgliedes wird den noch nicht veräußerten Büchern sein Bild in einer Photographiepostkarte beigegeben werden.

Allgemein wurde bei Herausgabe der Werbeprospekten unter größter Vermeidung von Anfechtungen auf gute Ausstattung besonderer Wert gelegt, auch land der Schwarzwald als wichtigstes Reisegebiet unseres Landes bei Anreize der Illustrationen, bei den Nationen für die Gestaltung der Prospekten, der Beschaffenheit und der Werbefahrt eingehende Berücksichtigung ohne die übrigen Gebiete zu vernachlässigen. Die Werbeprospekten sollen auch Gelegenheiten, die Kenntnis von der unbegrenzten Zureife nach Baden und dem ungezügelteren Aufenthalt sowie der freien Durchreise über Appenzeler-Offenbarung in weite Kreise zu tragen. Die Abgabe des Materials an Reise- und Verkehrsverbände geschieht kostenlos. Ganz besondere Sorgfalt wurde der planmäßigen Verbreitung des Werbematerials zugewandt. Die deutsche und englische Ausgabe der Schrift "Das Bad-

nerland" sind nunmehr vergriffen, dagegen ist der Vorrat der Ausgaben in französisch, holländisch und russisch noch genügend. Die wichtigsten Reisebüros in größeren Plätzen sind nunmehr wieder im Besitz von Werbeprospekten über Baden, nachdem in der Nachkriegszeit infolge Einschränkung der Herausgabe von Drucksachen die früheren Vorräte aufgebraucht worden waren. Die Aufhängung ist ferner laufend durch

### Verbreitung von Verkehrsdruckschriften über Baden

an die Zeitungen im In- und Ausland erfolgt. Etwas 4000 Schriftliche und mündliche Einzelbestellungen sind hierauf bisher in weitaus hohem Maße bei der Geschäftsstelle des Verbandes eingegangen. Der Nachrichtenendienst des Verkehrsverbandes kann bei weiterer planmäßiger Ausgestaltung für die Verkehrsarbeit in Baden außerordentlich wertvolle Dienste leisten, insbesondere in Verbindung mit den Kollektivinspirationen die in diesem Jahre erstmals wieder unter Beteiligung von 17 Mitgliedern zustande kamen. Galt jedoch die Bedeutung unseres Landes als eines der führenden und meistbesuchtesten Fremdenverkehrsgebiete in Deutschland entsprechend zum Ausdruck kommen, so ist eine weitgehende Zentralförderung der Klame unerlässlich. Eine aufwärts befristende Lösung zu finden wird eine wichtige Aufgabe des Verbandes bilden.

### Der Badische Landesfilm

erzeugte sich auch im vergangenen Jahre der Aufführung durch verschiedene Mitglieder an Schulen und in Vereinen und land überall besten Beifall. Er wird auch weiterhin die Möglichkeit zur Förderung des allgemeinen Interesses für die Schönheit und Kunstreue unserer Vaterlandes und besonders auch der Heimatliebe bieten. Die im vorigen Jahre auf genommenen Verhandlungen wegen Herausgabe eines neuen Films mußten wir der hohen Kosten wegen fallen lassen. Die von anderer Seite gemachten Vorläufe, einen besseren Landesfilm an die Stelle desjenigen des Verbandes zu setzen, ist u. a. B. nicht zustande gekommen.

### Eisenbahnverkehr

Das abgelaufene Geschäftsjahr darf hinsichtlich des Eisenbahnverkehrs als das betrüblichste seit Bestehen der badischen Bahnen bezeichnet werden, war doch das Rückgrat des badischen Eisenbahnverkehrs, die Hauptlinie Frankfurt-Basel vollständig unterbrochen. Nach Wiederaufnahme des Jugoverkehrs über Offenbarung bei der Ström der Bahnen langsam aber stetig der badischen Hauptlinie wieder zugewandt, so daß noch innerhalb des abgelaufenen Jahresabschlusses im Winter und Frühjahr 1924 fortlaufend die Neueinrichtung weiterer Züge notwendig war. Die früheren sechsfachen Wagen über die ungenügende Bedienung Badens mit Schajwagen sind inzwischen durch eine erhebliche Ausdehnung des Schlafwagenerkehrs größtenteils behoben worden, auch hatten unsere Bemühungen zusammen mit jenen unserer Mitglieder hinsichtlich der Verbesserung des Jugoverkehrs auf der Schwarzwaldbahn, der Ausbesserung der beschleunigten Personenzüge 4. Klasse auf dieser Strecke Erfolg. Die Bahn- und Zollstation in Basel sind bei den durchlaufenden Zügen nimmende in den Wagen sitz, wofür wir uns ebenfalls bemüht hatten. Eine wesentliche Erleichterung hat der Ausländerverkehr durch Ausdehnung der Sonntagstaxen erfahren.

### Der Winterport und Winteraufenthalt in Baden

wurde durch Verbreitung der hübsch ausgestatteten illustrierten Schrift "Das Badenland im Winter" sowie durch copulöse Durchführung eines Winterportnachrichtendienstes in Verbindung mit der Badischen Landeszeitung und dem Deutschen Verkehrsbüro Berlin sowie durch Ausbau von Wetterberichten aus den größeren Badeorten in Baden, durch Zeitungsnotizen usw. gefördert. Ein Versuch, wieder mit der Ausübung von Sportföderationen nach dem Schwarzwald zu beginnen, blieb leider erfolglos. Es ist trotzdem beabsichtigt, im kommenden Winter die Durchführung von Sportföderationen, die bei dem eingeschränkten Winterfahrplan besonders notwendig erscheinen, erneut zu versuchen.

### Badisches Reisebüro

Das Jahr 1923 war für das dem Badischen Verkehrsverband angegliederte Badische Reisebüro, zentrale und sämtliche Reisebüros in Baden, das denkbar ungünstigste. Nicht nur gingen während der Inflationszeit infolge der naturgemäßen Kurssteigerung der Verkaufsbedingungen fast sämtliche Einnahmen verloren, sondern die fortlaufende Steigerung der Ausgaben, die zuletzt fast tägliche Änderung der Fahrpreise und damit der Rechnungslegung sowie die fortwährende Störungen des Jugoverkehrs im Westen Deutschlands infolge der Besetzung machten einen geordneten Betrieb fast unmöglich. Im Spätjahr 1923 hatten einige Büros, als die Verhältnisse untragbar schienen, vollständig ihren Betrieb eingestellt. Mit der Stabilisierung der Markt befähigt sich die Lage zusehends. Ingefallt besitzt das badische Reisebüro nunmehr 12 Zweigstellen in Baden, Badenweiler, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe (2), Konstanz, Mannheim, Pforzheim, Tübingen, St. Blasien und Wehringen.

Die Ausführung der Ertragsposten mit Gesellschaftswagen der Reichspost hatte infolge der Inflation in finanzieller Hinsicht nur geringen Erfolg. Seitens der Reichspost wurde deshalb der Vertrag für das Jahr 1924 nicht erneuert. Während die Oberpostdirektion Karlsruhe nicht abgeneigt war, auch weiterhin gemeinsam mit dem Badischen Reisebüro die Ertragsposten auszuführen, verliert sich die Oberpostdirektion Karlsruhe bedauerlicherweise grundlegend absehend. Die Zukunft wird zeigen, daß dieser Verlust auf die in der Organisation des Badischen Verkehrsverbandes und des Badischen Reisebüros gebotene große Werbemöglichkeiten für die Reichspostverwaltung nicht von Vorteil sein wird.

## Medizinische Umschau

### Eine große Volksgefahr

#### Von Dr. Martin Ulrich (Wagdeburg)

Wichtigste Bekämpfung, der Mangel an Wärme und Reinhaltungsmaßnahmen und die Abkühlung gegen das Licht hat die Zunahme eines gefährlichen Krankheitserregers, des Lupus, auch Rachen-Typhus oder Rachen-Typhus genannt. Die letzte Statistik vor dem Krieges wies im Deutschen Reich 15 000 mit Lupus behaftete Menschen auf. Das ist weit weniger Zahlen dieser Krankheit, als es wahrscheinlich ist, daß die Zahl mindestens verdoppelt ist und weitere Ausbreitung zu befürchten ist, wenn nicht auf alle Fälle Vorkehrungsmaßnahmen getroffen werden. Der Lupus hat eine hohe Sterblichkeit mit dem Ausbruch, unterseidet sich von ihm aber dadurch, daß er im Anfangstadium heilbar ist. Er befällt meist jugendliche Personen im Alter von 6 bis 20 Jahren und begleitet die durch ein halbes Jahrzehnt, immer größeres Fortschreiten zur Mitte amittend, bis der Tod den Schweregezeiten als Ende kommt. Diese Gefahrung schließt aber nicht aus, daß ab und zu auch ältere Personen von dem furchtbaren Leiden heimgesucht werden.

Die Krankheit beginnt mit der Bildung von Knötchen in der Umgebung von Linsen oder Bohnen, die sich nach Abkühlung und Abkühlung beschließen entwickeln. Mandant erreicht die Oberhaut ist normal; dann resorbieren sich die Knötchen nach längerer oder kürzerer Zeit, um eine rötliche Wunde zu hinterlassen. Dies ist die Phase der heilbaren Lupus non excedens, ist aber leider selten. Die folgende Form Lupus exfoliatus vor, der zu weitgehender Abkühlung der Haut führt, vor allem im Gesicht, das dadurch stark entzündet wird. Oder es kommt zu furchtbaren Wucherungen in der Umgebung der hässlichen Wunden, die mit der Zeit in erhebliche Abschwächung gerät. Diese Form heißt sich nicht nur, sondern ist die heillosen Totenschädell. Sie gefährdet die Augen, später die Nase und beugt den Oberkiefer zum Zusammenbruch, wodurch die Begründung der Kranken schwierig wird, jedoch sie an Unterbrechung zugrunde gehen.

Keine Zeit hat man das Lupusleiden nicht für ansteckend, es gilt heute noch manche Ärzte, die sich nach Abkühlung der Wunden um zu heilen wollen. Es mag auch sein, daß ein völlig gesunde Menschen von vorzüglicher Ausdauer für Lupus ansteckend ist. Dagegen erweisen die Angehörigen von Familien, in denen Lupus, nämlich oder Tuberkulose herrschen — und das sind die meisten — offene Einfalltüren für Lupus zu haben. Der Lupus wird häufig von Tuden und Reuten gezeugt, weshalb er

die heillosen Stellen mit seinen Ecken berührt und kratzt. Fast er hienach damit Krampf, Krämpfe oder ähnliche Gegenstände an, so vermeiden sie sie mit seinen Abkühlungen. Schon um die scheltfahnen Anfänge der Lupustranken müßte man energische Schritte tun. Dazu kommt die Wichtigkeit auf das Wohlbefinden dieser Armuten, die nicht bloß den anderen, sondern auch sich selbst zum Opfer werden und dem Jammervollen Tode preisgegeben sind, das sie denken läßt.

Deshalb bei und die ärztliche Hilfe weit fortgeschritten ist, gibt es für die Lupustranken nur ein einziges Rem. das des Professors Dr. Joston in Wien, das ausschließlich für die Geförderung und Bekämpfung des Lupus wirksam ist. Dazu wurden im Jahre 1923 im ganzen 245 Patienten behandelt und zwar 98 Männer und 147 Frauen, die meisten aus Österreich, Böhmen und Kasan. Obgleich die Erfolge durchaus günstig waren, fragt man doch: Was ist das unter so viele? Der Mangel wird dadurch nicht abgekauft, wenn man darauf hinweist, daß die meisten geborenen Kranken häußer und die Unheilbarkeiten, sich nebenbei mit Lupus verbunden haben. Die Bedeutung vieler eines starken Lupus besteht, daß die Kranken möglichst beim Beginn des Leidens erhalt und sie in den dafür bestimmten Anstalten solange verbleiben, bis Heilung geschehen ist oder der Tod sie von ihrer Last erlöst. Es muß eine allgemeine Meldepflicht für die Lupustranken eingeführt werden. Der aus eigenen Mitteln die Behandlung nicht bezweifen kann, muß auf öffentliche Kosten behandelt werden. Es ist nicht bloß nötig, daß der weiteren Bekämpfung des Lupus ein wirksamer Damm entgegengeführt werde, sondern es muß das Leiden bei uns überhaupt verschwinden. Und das ist möglich, sobald die nötige Organisation geschaffen ist. Was für Jänner und Rot würde durch nachdrückliches Eingreifen der Menschheit erspart werden? Der beste Weg ist eine weltumfassende, gründliche Hilfe. Würde man sie schaffen, dann ist gewis, daß das tödliche Gebiet der Annahmefnot im Laufe eines Jahrzehntes abgekauft und die Zahl der gefunden und schmerzlos Menschen um ebensolche Glücker vermehrt wird. Würde der neue Reichstag in diesem Sinne sozial und fürsorgend wirken und den Ländern und Provinzen die Mittel und Anweisungen zur Durchführung dieser Hilfe beschaffen.

### Fieber beim Kind

#### Von Dr. W. Schweisheimer

Der Verdacht auf Fieber oder Fieber wird reze, wenn das Kind sich heißer anfühlt als sonst, was man namentlich an der Stirn, am Mund und an den Händen fühlen kann, wenn es ein gewisses Gefühl hat oder glänzende („hohe“) Augen, und wenn es sonst Zeichen von Unwohlsein, Müdigkeit, Appetitlosigkeit usw. be-

merken läßt. Alle diese Zeichen weisen darauf hin, daß beim Kind irgend etwas nicht in Ordnung ist und sie legen die Vermutung nahe, daß es sich um eine mit Fieber einhergehende Krankheit handelt. Aber im Zweifelsfall gibt es nur ein einziges sicheres Zeichen, das Aufschluß über Vorhandensein und Höhe des Fiebers gewährt: das ist die Messung mit dem Fieberthermometer. Auch der Arzt, wie die erkrankte Mutter, können sich nicht mit unbedingter Sicherheit auf ihr Gefühl und ihre Beobachtungsschärfe verlassen, sondern sie erfahren nur mit Hilfe des Fieberthermometers Sicheres. Ein Fieberthermometer ist einer der wichtigsten Gegenstände des täglichen Gebrauchs, der in jeden Haushalt gehört. Im Zweifelsfall wird man sich das Kind stets messen. Die Mutter wird dadurch selbst beruhigung gewinnen oder die Notwendigkeit zu irgend einem Arztbesuch erkennen, und auf jeden Fall dem erkrankenden Kind durch ihre Mitteilung über die Höhe des Fiebers gleich einen bedeutsamen Hinweis geben können.

Die Wärmemessung in der Achselhöhle erfüllt beim Erwachsenen und beim demnächstigen Kind vollkommen ihren Zweck. Man kann die Temperaturmessung auch im Darm oder im Mund vornehmen. Letzteres ist bei kleinen Kindern nicht anzuraten, weil zu leicht ein Brechen des Thermometers eintreten und damit eine Gefährdung der Mundhöhle durch Glassplitter usw. erfolgen kann. Beim kleinen Kind — namentlich beim Säugling — ist die Temperaturmessung zweckmäßigerweise im Darm vorzunehmen. Die Quecksilberkugel im Thermometer, die durch ihren Stand den Wärmegrad unmittelbar ablesen läßt, wird vorher durch energische Schwenkbewegungen ganz heruntergeschoben. Das Thermometer wird dann ein wenig mit Selbsteingesezt, damit es leichter gleitet, und dann langsam und vorsichtig in den Darm eingeführt. Das Kind, das dabei auf die rechte Seite gelegt worden ist und dessen Anle ein wenig eingezogen werden, wird am besten während des Einführens von einer Person festgehalten. Wenn das Kind auch im Augenblick der Einföhrung (die gar nicht schmerzhaft ist) vielleicht etwas juckt oder schreit, so ist es doch bei Aufschließung des Thermometers sofort still. Nach 2 bis 5 Minuten, in der Achselhöhle nach 8-10 Minuten, ist die Messung vollendet. Das Thermometer wird herausgenommen, der Stand des Quecksilbers abgelesen, und das Thermometer dann mit Wasser und Wasser sofort wieder gereinigt.

In der Achselhöhle ist die Temperatur bis zu 37,2 Grad Celsius als noch normal anzusehen. Was darüber ist, ist erhöhte Temperatur, und von 38 Grad an wird man von richtigem Fieber sprechen können. Im Darm ist, worauf bei der Beurteilung zu achten ist, die Temperatur um ½ Grad, also 0,5 Grad, höher. Wenn beispielsweise die Temperatur in der Achselhöhle 36,8 Grad beträgt, so ist sie gleichzeitig im Darm ungefähr 37,3 Grad. Selbst ist durchaus normal. Wenn man dem Kind Mitteilung von dem Ergebnis der Messung macht, ist darauf genau anzugucken, wo sie erfolgt ist. Sonst sind Irrtümer in der Beurteilung möglich. Zu

Rechenhofsbericht

Dem Tätigkeitsbericht ist der Rechenhofsbericht für 1923/24 angehängt. Vom 1. Januar 1924 konnte wieder die Goldrechnung eingeführt werden.

Allgemeines

Groß sind die dem Verband nach bevorstehenden Aufgaben. Hierzu gehört vor allen Dingen reifliche Beseitigung aller Hemmnisse im Verkehr mit dem Ausland.

In Verbindung mit den badischen landsmannschaftlichen Vereinen in Deutschland und dem Ausland soll versucht werden ehrenamtliche Vertrauensmänner an allen größeren Plätzen zu gewinnen.

Städtische Nachrichten

Papierleichterungen

Die Schranken, die während des Krieges auf dem Gebiete des Bahneffens aufgerichtet waren, haben aus Gründen verschiedener Art, insbesondere wegen der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse leider noch immer nicht beseitigt werden können.

Erwähnt sei, daß die Pässe in der Regel auf zwei Jahre und mit Geltung für das In- und Ausland ausgestellt werden sollen.

beachten ist auch die Zeit der Messung: die normalen Körpertemperaturen zwischen der Morgen- und Abendzeit können fast um 1 Grad schwanken.

Im Fieber ist bekanntlich auch der Herzschlag beschleunigt, also die Anzahl der Pulschläge in einer Minute erhöht.

Im übrigen ist zu beachten, daß der Grad des Fiebers kein Maßstab für die Gefährlichkeit einer Krankheit ist.

Theater und Musik

Die Festspiele vor dem Münster in Dreiloch. Die Vorbereitungen zu den historischen Festspielen, die am 6. Juli auf dem Marktplatz beginnen werden, sind in vollem Gange.

Theaterkundliche. Intendant Willea Grünwald von den Bühnen in Hannover hat sein Abblödselbuch einersicht.

ist für Kautschuk-Sichtzettel mit einer Höchstdauer von einer Woche vorgegeben, daß ihre Geltungsdauer innerhalb einer längeren Nutzungsdauer erst mit dem ersten Grenzübertritt beginnt.

Ueberraschungen

werden am nächsten Samstag den großen und kleinen Beuten im Hofgarten gar viele geboten und schon heute lebhaft und erwartungsvoll von aller Welt besprochen.

Ein paar Schritte weiter aber harzt eine besondere Ueberraschung: ein von einem ersten Sachverständigen geleitetes geographisches Kabinett.

„Fest für große und kleine Leute“

Genannt wurden Gerichtsverwalter Alfred Paulus beim Amtsgericht Karlsruhe zum Gerichtsverwalter, Justizobersekretär Adrian Bender bei der Direktion der Straßenbahnen in Bruchsal zum Justizinspektor.

Verfehlt wurde Kanzleisekretär Wlth. Tafel beim Rotariat Mannheim zum Amtsrichter Heidefeldt und die Kanzleioffizianten Richard Schall genannt Bunkel und Heinrich Hummel beim Amtsgericht Heidefeld zum Amtsrichter Mannheim.

Kampf gegen Verkehrsbeschwerden. Die Münchener Polizeidirektion hat infolge der Wünsche im Verkehr eine eigene Verkehrsabteilung errichtet, die nunmehr 70 Beamte umfaßt.

Freiwillige aus dem Leben geschieden ist gestern vormittag ein 22 Jahre alter verheirateter Kaufmann aus Pfaffenlocher.

Ertrunken. In der verlassenen Nacht, halb 1 Uhr, sprang ein 27 Jahre alter lediger Dreher von hier von der neuen Brücke aus in den Neckar.

Seländel. Die Leiche des am Pfingstmontag bei Wieblingen mit seiner Ehefrau ertrunkenen Kaufmanns Ernst Kennel wurde am Mittwochabend bei Ebingen geländelt.

Ueber den Raubmord, dem in Hamburg ein gebürtiger Mannheimer zum Opfer fiel, bringen die „Hamb. Nachr.“ noch folgende Einzelheiten: Es handelt sich um einen 30-jährigen Kaufmann Johann Georg Maximilian Birnir Wähler.

Die Schranken, die während des Krieges auf dem Gebiete des Bahneffens aufgerichtet waren, haben aus Gründen verschiedener Art, insbesondere wegen der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse leider noch immer nicht beseitigt werden können.

Im Fieber ist bekanntlich auch der Herzschlag beschleunigt, also die Anzahl der Pulschläge in einer Minute erhöht.

Im übrigen ist zu beachten, daß der Grad des Fiebers kein Maßstab für die Gefährlichkeit einer Krankheit ist.

Kunst und Wissenschaft

Hochschulnachrichten. Im Alter von 72 Jahren ist in Göttingen Friedrich Spitta, der ordentl. Professor für neutestamentliche Exegese an der Universität Göttingen, eine Autorität auf dem Gebiet der evangelischen Theologie, gestorben.

Vereinsnachrichten

Der 8. Vortrag des Badischen Pfalzgaugängerbundes, des in Verbindung mit dem 70jährigen Bestehen des „Sängerbundes“ Schwellingen am Sonntag, 15. Juni in Schwellingen stattfand, wird sich zu einer machtvollen Kundgebung für das deutsche Lied gestalten.

Veranstaltungen

Das Konzert des Leipziger Männerchors, das am 10. Juni in Mannheim stattfinden soll, findet freudigen Anklang in weiten Kreisen der Bürgerschaft, besonders aller Sängerkreise.

Tagungen

Tagung des Evang. Pfarrvereins

Am Pfingstdienstag tagte in Karlsruhe der Evang. Pfarrverein. Zuerst hielt der Vorstand mit den Vertrauensmännern eine Beratung ab. Nachmittags folgte dann die Hauptversammlung.

Gernsbacher Konferenz

Vom 10.—12. Juni tagte in Karlsruhe unter Leitung von Pfarrer Bender-Donaueschingen die „Gernsbacher Konferenz“, eine freie Zusammenkunft positiver gerichteter jüngerer Geistlichen der evang. Landeskirche Badens zum Zweck wissenschaftlich-ideologischer und amtsbrüderlicher Austausch unter Ausschluß der Kirchenpolitik.

Die Schranken, die während des Krieges auf dem Gebiete des Bahneffens aufgerichtet waren, haben aus Gründen verschiedener Art, insbesondere wegen der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse leider noch immer nicht beseitigt werden können.

Im Fieber ist bekanntlich auch der Herzschlag beschleunigt, also die Anzahl der Pulschläge in einer Minute erhöht.

Im übrigen ist zu beachten, daß der Grad des Fiebers kein Maßstab für die Gefährlichkeit einer Krankheit ist.

kleine Chronik. Richard Strauß, dem zu seinem 60. Geburtstag das Ehrenbürgerrecht der Universität München verliehen wurde, ist nach einem Beschluß des Stadtrats von München auch durch Berechnung des Ehrenbürgerrechts seiner Vaterstadt München ausgezeichnet worden.

Aus dem Lande

Freiburg, 12. Juni. Eine reiche Kirchengemeinde ist am Sonntag...

Aus der Pfalz

Bad Dürkheim, 12. Juni. Der hiesige Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung die Abhaltung des diesjährigen Wurstmarktes beschlossen...

Gerichtszettlung

Wesungsmittel wegen Falschmünzerei. In einem auffehrenden Urteilsspruch gelangte das große Schöffengericht in Göttingen...

umstände aus der Geschichte der Ehe zwischen dem Motorfahrer der Innsbrucker Lokalbahn...

Neues aus aller Welt

Durch Rührerdand erschossen wurde in Hamburg der Polizeibetriebs-Affinität Wilhelm Friedrichs in der Nacht zum 1. Pfingstfest...

Sportliche Rundschau

Luftfahrt

Abercron 250. Fahrt. Am 1. Juni startete Oberst Dr. v. Abercron zu seiner 250. Ballonfahrt in Richtung bei Riesa...

Leichtathletik

100 Yards in Weltrekordzeit. Große Leichtathletikwettkämpfe fanden Pfingsten in Woolwich (England) statt...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Das englische Tiefdruckgebiet ist rasch ostwärts gezogen und bedeckt heute früh in lang gestreckter Rinne eine von Oberitalien über Böhmen bis Ostpreußen reichende Gebiete...

Herausgeber, Drucker und Verleger: Deutscher Dr. Haag, Wannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2.

Passenheim gewinnt in Recordzeit die deutsche Bergmeisterschaft .. auf Mifa-Rad
Willy Lorenz gewinnt in Dortmund das Flieger-Kriterium Punktefahren ferner das Punktefahren .. auf Mifa-Rad
Mitteldutsche Fahrradwerke G. m. b. H., Sangerhausen-Berlin.

FLAMMER-SEIFE DIE GLÄNZENDE WÄSCHERIN FÜR WÄSCHE UND HAUS MILD · FETTREICH · AUSGIEBIG · UND · BILLIG HERSTELLER: KRAEMER & FLAMMER · HEILBRONN

Wir haben einige Tausend Zentner prima Ruhr-Fülllofenkoks nachgeliefert, in der Größe von ca. 15/50 mm, zum Ausnahmepreis von 4,- Mk. 33.- für eine Tonne frei Eisenbahnwagen Mannheim abzugeben Heinrich Glock, G. m. b. H., Hafenstrasse 13/15 Fernsprecher 9180, 9181, 9182

Automobilisten! Wir übernehmen laufend: Das Nachschleifen von unruhenden Automobil-Kurbelwellen und Zylindern auf modern. Präzisions-Schleifmaschinen Die Neuanfertigung von dazu passenden Kolben in eigener Giesserei, sowie von sämtlichen Ersatzteilen. Als Spezialität: conische und Stirnzahnräder aller Konstruktionen, Verzahnung von Schwungscheiben. Komplett Überholungen von Personen- und Lastkraftwagen aller Systeme bei schnellster Lieferung. Schweißen von gerissenen Zylindern. BADENIA AUTOMOBILWERK LADENBURG A/NECKAR

Jetzt ist es Zeit! Jeder Mensch soll sofort eine Blutreinigungskur mit Kraft- und Gesundheitsmittel „Puksana“ vornehmen. Schlechtes Aussehen, unregelmäßiger Teufel, Schwäche, Nervosität, auch Gicht und Rheumatismus, vor allem die Aderverhärtung verschwinden. „Puksana“ regt den Appetit an, fördert die Verdauung und gibt frische Kräfte und blühendes Aussehen. Ein Versuch überzeugt. Vergessen Sie nicht gegen Spul-, Maden-, Bandwürmer bei Erwachsenen und Kinder Puksana Wurmkur zu verlangen. — Zu haben bei: Ludwig & Schülthelm, O. 4. 2. E. Napperts, Schwetzingenstr. 26, Th. Flehstedt, Kunstst., Dr. Stutzmann, Heidelbergstr., J. Ollendorf, Heidelbergstr., 12, A. Zeitz, Katharinenstrasse 39a, Schmidt, Friedr. 11, H. Merckle, Gontardplatz 2, L. & Neckarstadt: K. Mehlhardt, Mittelstrasse 27a. 590

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt! Druckerei Dr. Haug, G. m. b. H.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Devisenmarkt Berliner Devisen in Billionen. Table with columns for currency (Amlich), date (G. 12, B. 12), and price (rp.).

Börsenberichte Frankfurter Wertpapierbörse. Die Stützungsaktion ruft Deckungsbedürfnis hervor. Günstige Aufnahme der Kandidatur Dawes. — Feste Tendenz Frankfurt, 13. Juni. (Drabth.) Die beabsichtigte Stützungsaktion der Effekten, die besonders an der Berliner Börse vorgenommen werden soll, wirkt bereits ihre Schatten voraus.

zusammengeschlossenen Großbanken und Bankfirmen handelt es sich nicht um einen in allen Einzelheiten festgelegten Plan. Man beabsichtigt nämlich im Falle eines dringenden Angebots durch Übernahme des an den Markt strömenden Materials den Kurssturz zu stützen, um nach Möglichkeit Kursrückgänge, wie sie in letzter Zeit erfolgten, zu verhindern.

Rheinische Hypothekbank in Mannheim. Den in unserer Donnerstag-Abendausgabe veröffentlichten Abschlusssiffrern tragen wir aus dem Geschäftsbericht noch folgende Ausführungen nach: Die Vorschriften über Umlaufgrenze der Emissionspapiere, die erst im Laufe des Jahres Erweiterungen erfahren, machen eine Erhöhung des Aktienkapitals erforderlich.

und norddeutsche Hypothekbanken umfassenden — Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekbanken gerne aufgenommen, wonach ein gemeinsames Vorgehen bei größeren Geschäften in Aussicht genommen ist. Wir hoffen, daß dieses Zusammenwirken der beiden Gruppen den erwarteten Erfolg zeitigen wird.

Der Bedarf an Kommunalanleihen war außerordentlich groß; auch auf diesem Gebiet konnten wir uns in erheblichem Umfang betätigen und zwar zunächst noch — öfters in Verbindung mit unseren Freunden von der Arbeitsgemeinschaft — auf Papiermarktgrundlage. Als späterhin eine dringende Nachfrage nach wertbeständigen Kommunalanleihen einsetzte, wurde zwecks Zusammenfassung der Kräfte von unserer Arbeitsgemeinschaft als gemeinsames Organ speziell für den Kommunalkredit die Süddeutsche Festwertbank A.-G. mit dem Sitz in Stuttgart gegründet, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits eine erfreuliche Entwicklung genommen und dem kommunalen Kreditbedürfnis in den von ihr bearbeiteten süddeutschen Gebieten wertvolle Dienste geleistet hat.

KURSZETTEL. Aktien und Bonds in Prozenten, Rückstellungen in Millionen Mark pro Stück. Table with columns for company names and values.

Frankfurter Dividenden-Werte. Table with columns for company names and dividend values.

Berliner Dividenden-Werte. Table with columns for company names and dividend values.



Am Glanzpunkt der Bad. Schwarzwaldbahn, 700-1000 m ü. M. Zu jeder Jahreszeit bevorzugter Aufenthalt für Erholung, Sport, Uebergang, Mildes Frühlahr mit intensiver Sonnenstrahlung, temperierte Sommer, strahlender

TRIBERG

Herbst, hervorragende Winter für Ski, Bobsleigh (Kunsthahn), Rodel, Eislauf, Tennis, Schwimmen, Höhenauto, Leicht erreichbar, Direkte Schnellzüge. Unterkunft für alle Ansprüche. Maß. Preise. Ansk. städt. Kurverwaltung (Rücksp.)

Weinheim Koch'sche Weinstube
Zur Pfalz
Altefeanntes Hans, Prima Weine, Vorzüglichste Küche, Fremdenzimmer,
Inhaber: H. Müller.

Weinheim, Wachenburg
400 m ü. M., herrl. Randbld., g. Rheinebene entlang, Aussicht auf u. zum See u. Schloß, erstn. Preis, Restauration, Tel. 228, H. Beene, 6143

Weinheim, Waldschlösschen
in Gogelmeier Tal
Herrlicher Ausflugsort, Abtl. Lage inmitten des Waldes, in Bier und Weine, gute Küche, großer Saal, Tel. 68, 6144, Besitzer: Jakob Hubig.

Weinheim, Restauration „Rosengarten“
Gründungsstätte, am Berg, zu den Bäumen hinunter und Rosenburg, herrlich einger. Nebenzimmer u. Säle für Gesellschaften u. Familien, gute Küche, fr. Bier, prima Weine u. Speisen, 500 Schilling Stb., Schloß, fr. Hofhaus, Gd. Hof, 6143

Luftkurort Jugenheim
an der Bergstraße
Karhotel Goldene Krone
Hübenes Haus an der Bergstraße, 6145
Kaj. Wanda, Besitzer. Dr.: H. Spennauer.

Gadernheim
1 1/2 Stunden von Bensheim,
Waldsiedlung, Waldschloß,
Gasthof „Erbacher Hof“
Reines, Nebenzimmer, großer Saal mit Kegelbahn, Billard, Gesellschaften, eigene Kegelbahn, gute Speisen und Getränke, Licht, Abtl., Tel.: 6143, Besitzer: Erbacher Hof.

Hotel Friedrich
Luftkurort Michelstadt i. O.
Waldsiedlung, herrlich für Erholungsbedürftige, gute Verpflegung, aller Comfort, Tel. 43, Centralbld., Bes. P. Zechmeister, Anio-Gänge, 194

Waldluftkurort Gras-Ellenbach
im Odenwald
15 Minuten von Station Wöllau.
Hotel u. Pension Stegfriedbrunn
Schöne Terrasse, neuer Saal mit Gloriette, hübsche Pavill., eigene Kegelbahn, Tel. Waldsiedlung 21, 6140, Besitzer: Helene Dörflinger.

Beedenkirchen
im Odenwald
am Fuße des Felsbergs
Gasthaus zum Felsenmeer
10 Minuten vom Felsenmeer und Hefenbühl, gute Küche, 11 Zimmer mit Betten, ein Saal mit Kegelbahn, großer Gesellschaftsraum, Biergarten, Tennisplatz, Veranda, großer Garten, der Besitzer: Karl Schmid, Telefon, Postfach 11, Beedenkirchen i. Odenw.

Heidelberg, „Schwarzes Schiff“
Hotel u. Restaurant
Gartenrestaurant, direkt am Ruder gelegen, in Küche, fr. Bier und Weine, Telefon 5990, 6143, Inhaber: Alfred Köllig.

Privat-Kinderehelungsheim Heidelberg
Villenkolonie Rohrbach
Vorn., bestempfl., Holz u. gas. Kacheln u. Mädel, v. 3-14 J., vorz. Ern., Kneipen, sorgf. Einz. u. gr. Haus, bew. herrl. fr. Lage, dir. am Wald, reiz. Landschaft, viel Sonne, Zentralheizung, Warm- u. Kaltw., gr. Obstg., Spielpl., Aufw. u. Unterricht, a. all. Schularb., d. i. Lehrkräfte, evtl. Bes. höh. Lehranst. Pädagog. u. Soz. Arb., Ansb. u. Müllerg. Preise, 5143, Leit.: H. u. M. Förster.

Waldwirtschaft u. Fremdenheim
Speyerer's Hof
bei Heidelberg
Tel. 76, 6144

Neckargemünd
Café „Zum Vorkrieg“
Tel. 56, 6144

Neckargemünd
Gasthaus z. Anker
an Marktplatz
Herrlicher Ausflugsort für Vereine u. Familien, eigenes Schloß, fr. Bier u. Weine, fr. Küche, Tel. 11, 6143, Besitzer: G. Lorenz, Rüdenhof.

Hirschhorn a. Neckar.
Erbach - Fürstener - Hof
Gasthaus, Pension, Kegelbahn, Billard, fr. Bier, fr. Küche, 3 Schlafzimmer, Tel. 33, 6149

Baden-Baden.
Hotel Löwen-Friedrichsbad Nr. 89.
Direkt gegenüber dem Thermalbädern, das ganze Jahr geöffnet, herrliche Küche, reine Weine, hübsche Pavill., best. renoviert, 6143, Besitzer: G. Lorenz, Rüdenhof.

Herrenalb
Hotel Mayenberg
Herrlich, hübenes Hotel, Garage, Tel. 28, 6146, Besitzer: O. Kober.

Herrenalb
Hotel und Pension „Kühler Brunnen“
Herrlicher Ausflugsort, Kegelbahn und Billard, beste Verpflegung, fr. Bier u. Weine, Tel. 1, 6145, Besitzer: Carl Pfeiffer, Tel. Nr. 2.

Herrenalb
Hotel „Kühler Brunnen“
Herrlicher Ausflugsort, Kegelbahn und Billard, beste Verpflegung, fr. Bier u. Weine, Tel. 1, 6145, Besitzer: Carl Pfeiffer, Tel. Nr. 2.

Herrenalb
Hotel „Kühler Brunnen“
Herrlicher Ausflugsort, Kegelbahn und Billard, beste Verpflegung, fr. Bier u. Weine, Tel. 1, 6145, Besitzer: Carl Pfeiffer, Tel. Nr. 2.

Herrenalb
Hotel „Kühler Brunnen“
Herrlicher Ausflugsort, Kegelbahn und Billard, beste Verpflegung, fr. Bier u. Weine, Tel. 1, 6145, Besitzer: Carl Pfeiffer, Tel. Nr. 2.

Herrenalb
Hotel „Kühler Brunnen“
Herrlicher Ausflugsort, Kegelbahn und Billard, beste Verpflegung, fr. Bier u. Weine, Tel. 1, 6145, Besitzer: Carl Pfeiffer, Tel. Nr. 2.

Herrenalb
Hotel „Kühler Brunnen“
Herrlicher Ausflugsort, Kegelbahn und Billard, beste Verpflegung, fr. Bier u. Weine, Tel. 1, 6145, Besitzer: Carl Pfeiffer, Tel. Nr. 2.

BADEN-BADEN
Wald-Hotel Fischkultur
wundervoll im mitten Walde gelegen
schönster Pfingstauenthalt im Schwarzwald
denkbar beste Verpflegung
gute Erholung
Billigate Pensionspreise. 4586

Bad Liebenzell
württembergischer Schwarzwald
Die Perle des Nagoldtales
herrliche, windgeschützte Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Für Erholungsbedürftige idealer Aufenthalt.
Prospecte durch
Unteres Bad-Hotel Gasthof u. Pension zum Ochsen
Tel.: Hoster-Koch Tel. Nr. 3, 6145, Besitzer: Gebr. Emsendörfer, Tel. Nr. 2.

Luftkurort Hirsau mit Erasmühl
Herrlich im schönsten Teile des Nagoldtales, inmitten herrlicher Bergwälder, heraus mit Lage, sponderliche Waldluft, herrl. Spazierwege, Pracht, Ausflüge, m. Wandeltour, herrliche Ruinen des ehem. Klosters, Gegend mit herrlichen Walden (Hirsau), keine Getreidefelder, keine Fremdenzimmer, für Kurgäste, Aufenthalt durch die Kurverwaltung, Leipzig, Tel. 159, gute Götter- und Pensionen in Hirsau: 662

Baiersbrunn
Gasthof u. Pension zum Ochsen
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, Kurbetrieb und Winterport, herrlicher Aufenthalt, Telefon 3, 6146, Besitzer: W. Falsch.

Höhenluftkurort Königsfeld (Schwarzwald)
Kleinod des bad. Schwarzwaldes, herrlicher Frühling- u. Sommeraufenthalt
Hotel und Pension Wagner
Herrliche Lage, Gästzimmer mit Balkon und Veranden, Pension von 3 Mk. an, 6147

Bad Langenschwalbach
Stahl- und Moorbad im Taunus
Prospekte durch des Verkehrsvereins

Park-Hotel Sanssouci Oberhof in Thüringen
Gasthof u. Pension
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon 1, Telegramm Sanssouci, 6145

Hotel Post (Ochsen)
Herrenalb
Herrlich einger. Haus mit modernem Komfort, herrliche Räume, herrlicher Garten, bei herrlichem Aufenthalt Pensionsermäßigung, Telefon Nr. 3, 6143, Besitzer: Gebr. Kösch.

Krone!
Luftkurort Reichenbach Krone!
Herrlich einger. Haus am Rande, herrlich, herrliche Fremdenzimmer, Nebenzimmer, geräumige Küche, Terrasse, ein. Schlafzimmer, hübsche Veranda, herrliche Aussicht, Herrliche Aussicht, 6149

Luftkurort Fischweier im Albtal
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Marzell
Hotel Schönblick
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Ludwig Neuner.

Dobel
Hotel und Pension Sonne
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wildbad
Gasthaus zum Hirsch
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Bad Wildbad, Hotel Kühler Brunnen
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Bad Liebenzell
Gasthof u. Pension zum Ochsen
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wildbad
Gasthaus zum Hirsch
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Bad Wildbad, Hotel Kühler Brunnen
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Bad Liebenzell
Gasthof u. Pension zum Ochsen
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wildbad
Gasthaus zum Hirsch
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Bad Wildbad, Hotel Kühler Brunnen
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Bad Liebenzell
Gasthof u. Pension zum Ochsen
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wildbad
Gasthaus zum Hirsch
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Rippoldsau
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Schönmünzach
Hotel und Pension Waldhorn
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Baiersbrunn bei Freudenberg
Bahnhof-Hotel Gutbürgerl. Haus
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Luftkurort Baiersbrunn!
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Luftkurort Obertal
Gasthof und Pension zum Adler
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Obertal
Gasthof u. Pension zur Sonne
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Kurhaus Zullucht
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Ottenhöfen
Gasthaus zum Engel
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Oppenau, Peter's Hotel Post
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

„Kurhaus Gerietbach“
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Gasthaus und Pension Hubacker Hof
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Erholungshaus „Wolfach“
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Lauterbach
Hotel Kurhaus
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Schönwald
Hotel Villa Sommerberg
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Sommerfrische! Waldkirch
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Steinen i. W.
Gasthaus zum Hirschen
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Kurort Ingelfingen (Wrtbg.)
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Zwiefalten
Hotel Pension Klostergarten
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Solbad Jagstfeld (Wrtbg.)
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

Wiesbaden.
HOTEL REICHSPOST
Herrlich einger. Haus, herrliche ruhige Lage, herrliche Natur, herrlicher Aufenthalt, Herrliche Aussicht, Telefon Nr. 3, 6145, Besitzer: Karl Meier, Tel. Hargel 6.

# Fest

## für kleine und große Leute!

Samstag, 14. Juni 1924, nachmittags u. abends  
Säle und Gärten des Rosengartens.

**Künstlerische Gesamtleitung:**  
Alfred Landory.

Leitung des Bierkabarets: Alex. Kökert.  
Leit. des Kabarets zum „Grünen Marabu“:  
Hans Herbert Michels.

Nachmittags Beginn 3 Uhr. Saalöffnung 2 1/2 Uhr.  
Ende 7 Uhr.

Eintritt für Erwachsene M. 2.—, für Kinder 50 Pfz.  
Abends Beginn 9 Uhr. Saalöffnung 8 1/2 Uhr.  
Ende 4 Uhr.

Eintritt Mk. 3.—, Reservierte Tische Mk. 10.—  
ein halber reservierter Tisch Mk. 5.—  
Tollete: Leichte Sommerkleidung erwünscht.

Auf dem Rummelplatz, im Wohltätigkeitsbazar und im  
ganzen wirtschaftlichen Betrieb

festgesetzte, feststehende Preise. 4766

Die Preise für alle Getränke und für alle im Wohl-  
tätigkeitsbazar zu verkaufenden Waren bewegen sich  
im Tagesdurchschnittspreis und darunter.

Das Fest wird veranstaltet von und zu Gunsten  
der Arbeitsgemeinschaft für Kindererholung Mannheim,  
Zusammenschluß der Altkatholischen Jugendpflege /  
Ausflug für Arbeiterwohlfahrt / Caritas Jugendamt /  
Israel. Frauenbund „Caritas“ / Kath. Caritasverband,  
Zweigstelle Mannheim / Verein für Ferienkolonien /  
Derelignung für Schülerferienreisen.

Ehrenkassen des „Festes für große und kleine Leute“

Ehrenvorsitz Herr Oberbürgermeister Dr. Kuger

- Hilfsdirektor Dr. Bader, Frau Julie Badermann, Rektor
- Professor Dr. Behrend, Frau Alice Behndelmer, Komm.-Rat
- Benjäger, Frau Dr. Bernays, Frau Bischoff, Frau Lan-
- ingabgeordnete Hülse, Frau Prof. Glaujein, Bankdirektor
- Wölter, Direktor Dr. Brecht Benzwerke, Überwachungsrat Dr.
- Beumer, Direktor Baidt, Komm.-Rat Dr. J. Ciemni, Regie-
- rungrat Düger, Fabrikant Dreyer, Oberstadtschreiber Frig
- Preop, Direktor Dr. Herr, Musikdirektor Oberst, Oberamtmann
- Schardt, Dr. Andersin, Oberstadtschreiber Richter, Direktor
- Friedrich, Dr. Bröckel, Gemeindeführer, Direktor Gengen-
- bach, Prof. Schelldien, Bankier Goldschmidt, Direktor Gold-
- stein, Johann Gremm, Handwerkskammerpräsident Stadtrat
- Geck, Stadtrat Galden, Direktor Gütermann, Geh. Reg.
- Rat Dr. Guld-Bender, Stadtrat Haas, Reichsanwalt Dr.
- Hadenburg, Bankdirektor Hahn, Direktor Dr. Harms, Ver-
- ständiger der bad. Kammer und der Gewerkschaft der
- Kerzte, Mannheim, Stadtrat Hartmann, Frau Stadtschreib.
- Schäfer, Bundesamtsrat Geh.-Rat Hebling, Direktor Heume,
- Frau Heß, Frau Heß, Stadtrat Dr. Heß, Prof. Dr.
- Holzsch, Dr. Jellsohn, Frau Frieda Jellsohn, Direktor
- Kanzler, Oberstadtschreiber Kimmig, Direktor Köllig, Frau Ober-
- bürgermeister Dr. Kuger, Frau Anna Gadenburg, Frau
- Geb.-Rat Ida Gadenburg, Alfred Landory, Landgerichtsrat
- Dr. Peler, Stadtrat Vohl, Bankdirektor Dr. Melger,
- Rechtsanwalt Dr. Koeber, Stadtschreiber War, Rotes,
- Dr. Wolfes, Rabbinder Dr. Oppenheimer, Bauinspektor Herron,
- Dr. Lorenz, Peterlen, Dr. H. Reinhardt, Direktor Dr.
- Rieger, Bürgermeister Ritter, Prof. Kolb, Oberstadtschreiber
- präsident Rothchild, Oberstadtschreiber Scheel, Landgerichtsprä-
- sident Dr. Schimm, Stadtschreiber Sch., Stadtschreiber, Kirchen-
- rathmann Schöpfer, Direktor Dr. Schulte, Geh.-Rat, Dr. Sinding,
- Inspektor Stoll, Stadtschreiber Dr. Steinbach, Bankier
- Friedrich Strauburger, Direktor Dr. Stulz, Stadtrat Traub-
- wein, Stadtrat Vogel, Frau Dr. Vol. Bögele, Bürgermeister
- Dr. Wall, Prof. Dr. Walter, Bankdirektor Dr. Wendt, Geh.-Rat,
- Wiel, Direktor Wierbach, Frau G. Wilmanns, Albert Wolff,
- Inspektor W. Jäger, Regel, Amtsgerichtsdirektor Dr. Weis-
- bach, Direktor Zamponi, Überwachungsrat Zoppel.

## Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Mit dem Ende des Jahres 1923 ist für die deutsche Wirtschaft eine ge-  
hängnisvolle Epoche zum Abschluß gekommen, deren Vorgeschiehenungen zu  
berücksichtigen und richtig zu würdigen dem Wirtschaftsbürokraten einer späteren  
Zeit vorbehalten bleiben muß. Wir besagen heute noch nicht die erforderliche  
Objektivität und Ruhe, um im Rahmen eines kurzen Rück- und Ausblickes  
den bedeutsamen wirtschaftlichen Umsetzungsprozeß kritisch zu würdigen, dem  
wir gerade im Berichtsjahr in seiner ganzen Schwere und Gewalt unter-  
worfen waren. In diesem Ringen hat die Wirtschaft im Jahre 1923 ihre  
gesamte Kräfte einbringen müssen, um der Gefahr zu entgehen, das Schicksal der  
endgültig vermisste Währung zu teilen. Die Anwendung methodischer  
Maßnahmen in der Finanz- und Währungspolitik führte schließlich den lang-  
samem Beginn des Gesundungsprozesses herbei. Seine klare und zielbewußte  
Fortsetzung, ungeachtet aller notwendigen trüben Folgen, ist die große  
Aufgabe des neuen Jahres. Der deutschen Wirtschaft sind damit die Mög-  
lichkeiten ihrer Politik für die Zukunft vorgezeichnet.

Die Ziffern unserer Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos sind wie  
die aller deutschen Aktiengesellschaften jeder ersten Art entzogen und es  
erübrigt sich sie im einzelnen zu behandeln.

Wir haben die vorjährige Bilanz wiederholt unsere Aktionären  
„Metropoli“, „Kontroll“ und „Bauern“ Beteiligungen, Grundstücke und  
Gebäude“ mit je M. 1.— auszurufen.

Die Tätigkeit im „Kontroll“ und „Bauern“ Berichtsjahre war  
außerordentlich lebhaft. Wir waren insgesamt an 513 Kontrollgebühren,  
teils während, teils nachträglich, beteiligt.

Den bei der Addition des Gewinn- und Verlustkontos ergebenden Saldo  
von M. 11.980.554.— haben wir auf der Passivseite unserer Bilanz unter  
unserem Posten „Sonstige Posten“ als Ausgleichsposten ausgewiesen.

Die Sicherung unserer Vermögensverhältnisse hängt mit der fast unentzög-  
lichen Weiterarbeit zusammen die uns infolge der inflationären Entwicklung  
auferlegt wurde. Wir legen es, besonders im neuen Geschäftsjahre, als eine  
unserer Hauptaufgaben an, durch Ausbau überflüssiger Vermögensgegenstände  
unserer Organisation und durch ein den jetzigen Verhältnissen entsprechende  
Herabminderung unserer Beamtenschaft ein geländeres Verhältnis zwischen  
Umläufen und Einnahmen herzustellen, eine Maßnahme, die auch weiterhin  
von uns wie von der übrigen Wirtschaft verfolgt werden muß.

Zu unserem lebhaften Bedauern sind nach langjähriger verdienstvoller  
Tätigkeit für unser Institut, für die wir ihm auch an dieser Stelle unseren  
besonderen Dank aussprechen, Anfang Dezember der Geschäftsführer unserer  
Bank, Herr Dr. Hjalmar Schacht, aus unserem Kollegium aus dem sich  
auf Wunsch der Reichsregierung den Aufgaben der Währungspolitik zu widmen  
Berlin, im Juni 1924. 4744

Die persönlich haltenden Gesellschafter.

## Schwer ist es in heutiger Zeit

sich billig und elegant einzurichten.

## Leicht wird es Ihnen gemacht

durch Zahlungsvereinfachung bei erschwingl.  
Preisen in entgegenkommendster Weise  
Durch besonders günstige Einkäufe bin  
ich in der Lage, meiner Kundschaft

**grosse Vorteile**  
beim Einkauf von prachtvollen u. gediegenen  
**Speise-, Herren-**  
und  
**Schlaf-Zimmern**  
sowie feinsten  
**Wohn-Küchen**  
zu bieten.

**Sehenswerte Modellauswahl**  
in allerbesten Verarbeitung \*1070

**Nur altbewährte Qualitäts-Möbel!**

Badische Möbel- u.  
Betten-Industrie **H. Graff Mannheim**  
Schwaningerstr. 34/40

Der Beginn der Reisezeit veranlaßt uns im  
Verein mit unseren reichhaltigen Lagern in

## Gummi- u. Gabardine-Mänteln

## sowie Windjacken

unsere Preise vorübergehend  
bedeutend zu ermässigen.

Wir führen **nur** Qualitätsware, neueste  
Modelle — keine Stapel- oder Massenwaren.

## Hill & Müller, N 3, 11/12

Kunststrasse, 5166

## Bruchbänder Leibbinden

fertig und nach Maß

M. Pech, A.-G., N 4, 11-12.

## Bedeutendste Weinhändler A.-G.

mit großen Werten in Nord, Mittel- und  
Süddeutschland, suchen noch für einige  
Plätze bei der Kundschaft gut eingeführte

## Platz-Vertreter

Arbeitsfreudige Herren mit guter Stamm-  
landschaft und besten Kenntnissen werden ihre  
Angebote einzureichen unter F. S. M. 433 an  
Rudolf Wolff, Frankfurt a. M. 6059

## Hiesiges Schiffahrtsgeschäft

**sucht**  
auf sofort tüchtigen, jungen  
**Expedienten (in)**

perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben.  
Angeb. mit Gehaltsantrag, evtl. u. C. C. 175  
an die Geschäftsstelle des Bf. 4732

## Mädchen

mit guten Zeugnissen, das auch kochen  
kann. Gute Bedingungen. \*1079  
L 11, 22 parterre.

## Alleinsteh. Person

die sehr gut nähen und bügeln kann, auch im  
Handstich tüchtig für  
Kasse gesucht. \*1084  
Angeb. u. Gehaltsantrag,  
unt. H. G. 4 a. d. Bf.

## Alleinmädchen

mit gut. Zeugn. gesucht.  
Frau G. Schütz,  
\*1067, Gebirgstr. 21.

## Mädchen

burdaus erkrankt u.  
leider, mögl. mit einig.  
Küchenarbeit, E. H. Houbert  
(ein B. Kind) 1. Juli  
ge. Frau Ober-Reg.  
Frau. Kleinmann, Schwab-  
Landstr. 43. \*1083

## Monatstrau

für 2-3 Stk. vorm. gef.  
Blau gut emp. Frauen  
müssen sich meld. \*1078  
Angeb. mit H. X. 20  
an die Geschäftsstelle.

## Offene Stellen

Jüngerer Herr mit Mittelschulbildung (Primo-  
telie) sucht Stelle als

## Volontär

auf kaufm. Büro gleich welcher Branche. Ange-  
bote unter H. T. 16 an die Geschäftsstelle. 52791

## Junge Dame

perf. in Stenographie und Maschinens-  
schreiben sowie auf allen Gebieten  
des kaufm. Berufes sucht Stelle als  
Sekretärin oder ähnl. Vertrauens-  
posten. Ang. u. H. S. 15 a. d. Oesch.

## Erfahrener Kaufmann

(Durchgangskandidat)  
empfiehlt sich zur Auf-  
stellung von Bilanzen,  
Anfertigung der Bücher  
u. sonst. schriftl. Arbeit.  
Antr. unt. D. W. 19  
a. d. Geschäftsst. 52790

## Junger Mann

22 J., sucht be. werg.  
im öffentl. Geschäft tücht.  
für nachm. Arbeit gleich  
mügl. Art. Handmann  
kann schnell werden.  
Angeb. unt. J. A. 23  
an d. Geschäftsst. \*1076

## Fräulein

17 J. alt, sucht per best.  
pass. Stellung auf Wirtsh.  
Ein in förm. Vorkerb.  
bewand. in Stenogr. u.  
Schreibarbeit, perf. Han-  
delsdeutsch. perf. Han-  
delsdeutsch. perf. Han-  
Angeb. mit H. X. 20  
an die Geschäftsstelle.

## 2 PS. N. S. U. Motorrad

sofort neu zu verkaufen.  
Angeb. unt. H. T. 16  
an die Geschäftsstelle. 52791

## 1 N. S. U. Poni Zündapp 2 1/2 PS.

zu verkaufen. Angeb. unt. H. T. 16  
an die Geschäftsstelle. 52791

## Kinderwagen

wie folgt neu  
**Klappstühle**  
preisw. zu verk. \*1071  
Heimstr. 5. 6. 41. 4. St.

## Vermietungen

Besseres Wohn- und  
Schlafzimmer u. Telef.  
sofort zu verm. \*1052  
Rheinmühlstr. 66,  
Robers möbl.

## Schlaf- und Herrenzimmer

sofort, geg. Übernahme d.  
Zahlung sofort zu verm.  
\*1073 N. 2. 7. 1. St.

## Ein geräumiger Laden

nebst kleinem Lager und Büro, teiler  
mehrere große Lagerräume  
speziell für Tabak geeignet, in Heidelberg,  
2800 Quadratmeter vermietet. Angebote unter  
H. P. 13 an die Geschäftsstelle des Bf. \*1082

## Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang zu  
vermieten, nur an befr.  
Damen für sofort bei  
\*1049 port. lntk.

## Geldverkehr.

**M. 1100.—**  
gegen prima Sicherheit  
sofort zu verleihen.  
Angeb. unt. H. V. 18  
a. d. Geschäftsst. \*1065

## Mk. 500.—

gegen prima Sicherheit  
sofort zu verleihen.  
Angeb. unt. J. U. 43  
a. d. Geschäftsst. 52906

## 500 G.-M.

gegen prima Sicherheit  
sofort zu verleihen.  
Angeb. unt. J. U. 43  
a. d. Geschäftsst. 52906

## Unterricht.

Wer bestillt sich an  
**Englisch u. Französisch**  
L. Köhler u. Fortgehr.  
am Markt 30 u. 31g  
Bismarckstr. M. 186 a. b. 6. 6.

## Heirat.

2 Knab. 27 J. in Beden-  
stellung, wünsch. die  
Belanntsch. 2 er besten  
Damen am lntk. \*1066

## Heirat

Zufuhr mögl. mit Bild  
erb. unter G. K. 66 an die  
Geschäftsstelle des Bf.,  
Berichtswesen Oescht.

## Heirat

Kur. ersehnen. Aufschrit.  
m. Bild unt. H. E. 2 an  
d. Geschäftsst. Bild geht zur.

## Vermischtes.

## Weissnäherin

nimmt noch Kunden an,  
auch zum Ausstell. der  
Wäsche. Angeb. unt. H.  
W. 19 an d. Geschäftsst. \*1065

## Billig

übernehme ich Fahrten  
u. Reiseführungen 2 1/2 t  
nach in u. außerhalb,  
auch Tagesausflüge,  
aller Art. 52798  
E. Gold, Heidelberg,  
Tel. 7123.

## Herrenanzüge

werden repariert u. auf-  
gebügelt. 52794  
Bismarckstr. 9. 1. St. r.

## Öffene Stellen

**Werber**  
für ein der. eingeführtes  
Stellamentenbüro gef.  
Schubert, Domstr. 9.  
\*1061

## Vertreter

geb. Gebildeter, tüchtig  
sofort mehrere  
wichtige in Eisenhand-  
lungen, Fabrikgeschäft,  
u. Prozeduren gut eingef.

## Herren-Friseur

sof. erst. später gefucht.  
Kilian Hensch, T. 3. 2.

## Tüchtige Installateure

mit nachweislich längerer  
praktischer Erfahrung zum  
sofort. Eintritte  
gesucht. 683  
Jos. Sachs & Sohn  
G. m. b. H.  
Ludwigsplatz a. Rh.  
1930 Heimgstr. 46-52.

## 2000 qm Industriegelände

mit Gleisanschluss, als Lagerplatz bestens  
geeignet  
zu verkaufen.  
Angebote erbeten unter C. E. 177 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes. 4756

## Reisekostüm Mantelkleid

weilrot, Gabardin mit Nessengarnitur  
zu verkaufen. \*1060  
Damenschneiderei Rau  
U. 1. 14. Telephon 9580 U. 1. 14

## Ein- sowie Zweispänner-Fahren

in und außerhalb der Stadt sowie nach Rudwigsbalem  
u. Umgebung belangt. Angeb. u. bei billiger Berechnung  
W. Ludwig, Neckarstr. Friedenstr. 71. — Tel. 9823

MARCHIVUM

# ERIEIEN- TAGE



Am Samstag, den 14. Juni 1924  
vorm. 10 Uhr, beginnen wir mit dieser Veranstaltung,  
der gewaltigsten die wir je unternommen haben, und  
verkaufen Ihnen dann zu:

**9<sup>50</sup>**

**19<sup>50</sup>**

**29<sup>50</sup>**

Ihr Vorteil ist es, wenn  
Sie diese Kaufgelegenheit  
besitzen. Um Sie gut  
bedienen zu können,  
empfehlen wir Ihnen,  
wegen voraussichtlich zu  
erwartenden starken An-  
dranges, die Vormittags-  
stunden zum Einkauf zu  
benützen.

Kostüme, äußerst starker Stoff, sportmäßig verarbeitet . . . . .	9 <sup>50</sup>	Gabardine Kleider in Stickerei u. Volants od. Tressen	19 <sup>50</sup>	Tuch-Mantel in vielen Farben . . . . .	29 <sup>50</sup>
Covercoat-Mäntel tolle Form . . . . .	9 <sup>50</sup>	Seidentricot-Kleider in aparten Farben . . . . .	19 <sup>50</sup>	Astrachan-Mäntel ganz auf Futter . . . . .	29 <sup>50</sup>
Alpacca-Mäntel marine und schwarz . . . . .	9 <sup>50</sup>	Frotté-Kleider neues Muster, gute Qualität . . . . .	19 <sup>50</sup>	Seidene Mäntel verschiedene Farben . . . . .	29 <sup>50</sup>
Donegal-Mäntel moderne Form . . . . .	9 <sup>50</sup>	Frauen-Kleider in guten Wollstoffen . . . . .	19 <sup>50</sup>	Div. Winter-Mäntel staufällig u. gemustert . . . . .	29 <sup>50</sup>
Backfisch-Mäntel in verschiedenen Moden . . . . .	9 <sup>50</sup>	Weisse Voll-Voile Kleider in schön. Ausführung	19 <sup>50</sup>	Donegal-Mäntel Herren geschnitten, sehr solide . . . . .	29 <sup>50</sup>
Jugendliche Mäntel tolle Machart . . . . .	9 <sup>50</sup>	Eleg. Sommerkleider leicht angestaubt . . . . .	19 <sup>50</sup>	Covercoat-Mäntel in Schnitt u. Faltform . . . . .	29 <sup>50</sup>
Reise-Mäntel aus schönen Stoffen . . . . .	9 <sup>50</sup>	Voll-Voile Kleider neues Muster, auch für Frauen	19 <sup>50</sup>	Wetter-Mantel doppeltartig tragbar . . . . .	29 <sup>50</sup>
Mädchen-Mäntel verschiedene Größen . . . . .	9 <sup>50</sup>	Frauen-Röcke alle Weiten, in guten Wollstoffen	19 <sup>50</sup>	Alpacca-Mäntel in Woll, auch für starke Frauen . . . . .	29 <sup>50</sup>
Kinder-Mäntel alle Größen . . . . .	9 <sup>50</sup>	Elegante Kost.-Röcke in vornehmen Farben u. Streifen, auch weisse Wollstoffe . . . . .	19 <sup>50</sup>	Kostüme r. Woll, mod. Form, reich u. Tressen	29 <sup>50</sup>
Leicht. Frauen-Mäntel marine und schwarz, alle Weiten . . . . .	9 <sup>50</sup>	Sport-Jacken tolle Formen und Farben . . . . .	19 <sup>50</sup>	Frauen-Kostüme marine u. schwarz . . . . .	29 <sup>50</sup>
Reinwoll. Kleider schön verarbeitet . . . . .	9 <sup>50</sup>	Covercoat-Jacken in schön. Machart . . . . .	19 <sup>50</sup>	Jugendl. Kostüme tolle Machart . . . . .	29 <sup>50</sup>
Schöne Frotté-Kleider in verschiedenen Mustern . . . . .	9 <sup>50</sup>	Loden-Mäntel auch für starke Frauen . . . . .	19 <sup>50</sup>	Donegal-Kostüme für die Reise . . . . .	29 <sup>50</sup>
Sommer-Kleider veredelt. Stoff, leicht angestaubt	9 <sup>50</sup>	Covercoat-Mäntel aus Blenden oder mit Ölritzel	19 <sup>50</sup>	Sport-Kostüme mit Lederbesatz, tolle Form . . . . .	29 <sup>50</sup>
Elegant. Waschblusen leicht angestaubt, zum Anwenden . . . . .	9 <sup>50</sup>	Staub- und Regen-Mäntel äußerst solide Stoffe	19 <sup>50</sup>	Frauen-Röcke elegante Ausführung . . . . .	29 <sup>50</sup>
Weisse Jabot-Blusen aus Voll-Voile . . . . .	9 <sup>50</sup>	Reise-Mäntel aus schönen Fantasie Stoffen	19 <sup>50</sup>	Seidentricot-Jumper wudivervolle Neuheiten . . . . .	29 <sup>50</sup>
Erstklass. Hemdblusen in aparten Streifen, alle Weiten . . . . .	9 <sup>50</sup>	Alpacca-Mäntel schwarz, marine . . . . .	19 <sup>50</sup>	Sportwesten für die Reise des „Elegantesten“	29 <sup>50</sup>
Waschseid. Blusen schöne Streifen, leicht angestaubt . . . . .	9 <sup>50</sup>	Kostüme L. Chev., mar. u. schw., u. Seid. Serge	19 <sup>50</sup>	Gabardine-Kleider gute Qualität, schöne Farben	29 <sup>50</sup>
Crépe de chine Blusen gute Qualität, verschied. Farben	9 <sup>50</sup>	Flanell-Blusen reine Woll, schöne Streifen . . . . .	19 <sup>50</sup>	Seidentricot-Kleider höchst schöne Formen . . . . .	29 <sup>50</sup>
Seidentricot-Jumper viele Farben . . . . .	9 <sup>50</sup>	Waschseid. Hemdblusen elegant, liebhabhafte Streifen . . . . .	19 <sup>50</sup>	Frotté-Kleider aparte Kleider, alle Weiten . . . . .	29 <sup>50</sup>
Frotté-Röcke in reicher Auswahl . . . . .	9 <sup>50</sup>	Aparte Neuheiten in Seidentricot, Jumper . . . . .	19 <sup>50</sup>	Frauen-Kleider in guten Wollstoffen . . . . .	29 <sup>50</sup>
Falten-Röcke schöne Streifen und einfarbig . . . . .	9 <sup>50</sup>	Elegante Blusen Handarb. u. Filet, leicht angestaubt	19 <sup>50</sup>	Sommer-Kleider für starke Frauen . . . . .	29 <sup>50</sup>
Reinw. Damen-Sport-Westen die große Mode . . . . .	9 <sup>50</sup>	Wunderv. Strickjack. erstklassige Qualität . . . . .	19 <sup>50</sup>	Handarb. Filet-Kleid. leicht angestaubt . . . . .	29 <sup>50</sup>
Sport-Jacken in Covercoat . . . . .	9 <sup>50</sup>	Sport-Westen elegant, letzte Neuheiten . . . . .	19 <sup>50</sup>	Entsch. Sommerkleider letzte Neuheiten . . . . .	29 <sup>50</sup>

# KAUFMANN

MANNHEIM INH.: BRODER LANDAUER A.-G. PARADEPLATZ